Mecklenburg's

Pferde-Rennen.

1829.



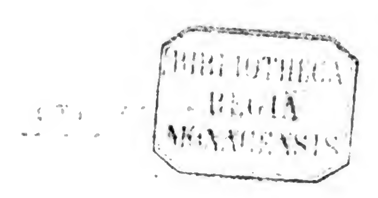
Grossh.
Licht-
rde.
ima v.
essen-
reis für
Y. Pe-
Zicrow-Weitend.
Do-
en-Preis.
a. d. Ve[illegible]a, des
ow. Neubranden-
r Halbblutpferde.
Pamina v. Orville,
w. Doberan. Die
und den Subscriptions-
Robin-Hood, Pamina
a. d. Zierow-Wei-
des Herrn Grafen von
Den Doberaner Preis.
a. d. Gipsy, des
dorf. Doberan. Die
rossherzogs Friede-
Preis. Neubranden-
Preis für Halbblut-
Preis.

Mecklenburg's

Pferde-Rennen.

1829.

Schwerin.


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Abbreviaturen etc.

1 M. . . . . . . 5500 Fuss (′).
1 D. . . . . . . in Doberan 630 Fuss, in Güstrow 375 Fuss und Neubrandenburg.
½ R. G. od. Ft. . Die Hälfte des gewetteten Geldes als Reugeld zu bezahlen, wenn das engagirte Pferd nicht erscheint.
bez. . . . . . . bezahlt.
Gew. . . . . . . Gewicht des Reuters.
Ueberg. . . . . Uebergewicht.
Y. . . . . Jung.
H. . . . . Hengst.
St. . . . . Stute.
W. . . . . Wallach.
J. . . . . Jahr.
Vollj. . . . . . Volljährig.
v. . . . . hinter dem Namen eines Pferdes, von dem oder dem Hengste, also der Vater.
M v. . . . . . Mutter von.
a. d. oder v. d. . . . aus der oder von der Stute, also die Mutter.
a. e. oder v. e. . . . aus einer oder von einer Stute, die keinen eigenen Namen hat, sondern den ihres Vaters trägt.
schw. . . schwarz. — Sch. . . Schimmel. — b. . . hellbraun. br. . . dunkelbraun. — M.Schim. . . Muscat-Schimmel. R.Sch. . . Roth-Schimmel. — S.Sch. . . Schwarz-Schimmel. — F. . . Fuchs.
R. . . . . Reuter. — Ae. . . . . Aemel. — K. . . . Kappe.

Die Gewichte für volljährige Pferde sind:

in den Alexandrinen-Rennen 160 Pfd.

in allen Rennen, durch Jockeys geritten, 140 Pfd.

in vier- und dreijährigen öffentlichen Rennen 130 Pfd.

Mnt. . . . Minuten. — Sec. . . . Secunden.

Die drei ersten Pferde im Rennen werden placirt, wenn 2 und 3 gut einkamen. Die Zahl 2 oder 3 bedeutet der Platz, den das Pferd beim Einlaufen eingenommen hatte. Die übrigen Pferde erhalten 0 . . . nicht placirt. — Zg. heisst zurückgezogen. — Diest. heisst, wenn ein Pferd den Distance-Pfosten nicht passirt hatte, als der Sieger am Gewinn-Pfosten war. — Agb. heisst aus der Bahn gebrochen.

Bei den Privat-Wetten bedeutet die Geldsumme den Einsatz für jedes Pferd.

Eng. . . . engagirt, abgeschlossen.

Heats, sind Rennen, in denen der Sieger zweimal gewinnen muss.

BASEDOWER BAHN.

Mai 17.

Rennen für die Landleute,

aus den Gräfl. von Hahnschen Besitzungen.

Von der ersten Biegung der Bahn.

52 Pferde.

7 Abtheilungs-Rennen.

Dann Rennen für die 7 Abtheilungs-Sieger um den Hauptpreis. Sieger die br. St. des Hauswirths Heuck aus Gessin.

Pocal-Rennen.

Für Nicht-Vollblut-Pferde 1 M. heats.

Herrn Lichtwald's b. St. Herta v. Wildfire. 6 J. Sieger. 1. 1.

R. weiss und roth. (Allen.)

Herrn Pogge-Lüchow's St. v. Sebastian. 6 J. 2. 3.

Herrn Lembke F. W. v. Ambaldo. 4 J. 3. 2.

Herrn Lembke br. H. v. Captain-Tard. 0. 0.

Herrn Peters F. W. v. Artabano. 0. 0.

Privat-Rennen.

1 M. 20 Frd'or.

Herrn Lichtwald's b. St. Herta v. Wildfire. 6 J. Sieger. 1.

R. weiss und roth. (Allen.)

Herrn Peters Artabano. 2.

GÜSTROWER BAHN.

Mai 26.

Richter: Herr Senator von Schultze, statt des abwesenden Herrn Bürgermeisters.
Assistenten: Herr Oberstallmeister von Bülow. Herr Domainenrath Pogge.

Surveillance: Herr Graf v. Moltcke. Distance-Post: Herr Major v. Behr. Marschälle: Herr Graf v. Hahn und Herr Graf v. Bassewitz-Schlitz. Abreiten: Herr Graf v. Voss. Annahme der Wettgelder, Untersuchung der Rennpferde, Wägen, Direction des Protocolls, Bemerken der Zeit, in welcher die Rennen zurückgelegt sind etc. etc.: Herr Graf von der Osten-Sacken, Herr Graf v. Plessen, Herr Pogge-Dehmen, Herr Stallmeister Helm.

1) *Stadt-Preis.*

Für Nicht-Vollblut-Pferde 1 M. 500′. 60 Frdor.

Herrn v. Biel-Weitendorf's br. H. Y. Wildfire, v. Wildfire. 5. J. 2′ 16″. Sieger. 1.
R. blau und rothe Ae. (Webb.)

Herrn Pogge-Lüchow's sch. St. v. Sebastian. 7 J. 2.
R. blau mit blauer K.

Herrn Pogge zu Dehmen schw. H. Robinson, v. Robin Hood. 3 J. 3.
R. blau, gelb, rothe K.

Herrn Pogge zu Striessenow sch. St. Y. Bellona. 9 J. V. Sebastian, M. Bellona. 0.
R. blau, schw. K.

Herrn v. Biel auf Zierow br. St. v. Robin Hood, M. v. e. ½ bl. H. 3 J. (Zgz.)

R. blau, gelbe Ae.

Herrn Peters zu Lansen F.W., v. Artabano. (Zgz.)

Herrn Lichtwald's St. Herta. v. Wildfire. 6 J. (Zgz.)

2) *Subscriptions-Preis.*

Für Vollblutpferde 1 M. 500′. 60 Frd'or.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's sch. H. Ivanhoe. 4 J. v. Herodot, M. Minima v. Remembrancer. Sieger. 2′ 8″. 1.

R. grün, roth und schwarz. (Stoll.)

Desselben b. H. 6 J. v. Adrast, M. Y Darling v. Waxy. 2.

R. grün, roth und schwarz.

Herrn Baron v. Biel-Weitendorf's Tidy Lass, v. Robin Hood, Pamina v. Orville. 4 J. 3.

R. blau mit rothen Ae.

Herrn Baron v. Biel-Zierow's schw. W. Black Overseer, v. Robin Hood, M. v. Overseer, lief nicht ab.

R. blau mit gelben Ae.

3) *Privat-Wette.*

20 Frd'or, ½ Frt.

Herrn Lichtwald's St. Herta. 6 J.

Herrn Grafen v. Moltke-Wolde b. St. Lady Blacklock. 5 J. bezahlte R. G.

Mai 28.

Steeple Chase vom Braunsberger Felde bis zur Mühle vor dem Gleviner Thor, etwas über eine deutsche Meile. Der Preis, bestehend in einem

silbernen Pocal, ward dem Herrn Grafen v. Voss-Schorssow auf einer br. St. vom Araber Jarzar (der erste bei der Windmühle) zu Theil.

Mai 29.

4) *Privat-Rennen.*

Herrn Baron v. Biel's Tidy Lass. Sieger. 2'. 1.
R. blau mit rothen Ae. (Webb.)
Herrn Grafen v. Bassewitz br. H. the Cavalier. 2.

5) *Privat-Rennen.*

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's Prunella
Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's Oracle.
bezahlte Frt.

6) *Privat-Rennen.*

Herrn Grafen v. Moltke-Wolde's br. St. Lady Blacklock. 5 J. Sieger. 2' 17''. 1.
Herrn Pogge-Lüchow's sch. St. v. Sebastian. 2.

Wir lassen hier einen Auszug aus dem Bericht über die Basedower Rennen am 17ten Mai und die Thierschau vom 26sten bis 29sten Mai folgen:

Basedower Rennen.

Zu den Basedower Rennen hatte sich ein zahlreiches Publicum nicht allein aus den nächsten Städten

und der Umgegend eingefunden, sondern man fand auch mehrere Fremde auf dem Rennplatze versammelt.

Die Basedower Rennbahn ist nunmehr mit in die Reihe der öffentlichen Bahnen Mecklenburg's getreten. Dass es ihr an Konkurrenz für die Folge nicht fehlen wird, verbürgt das allgemein herrschende Interesse für die Verbesserung unserer Pferdezucht, und die Ueberzeugung aller aufgeklärten Züchter des Landes, dass zur Erkenntniss der innern unsichtbaren Kraftvollkommenheit des edlen und veredelten, für den Gebrauch verbesserten, Pferdes die nach anerkannt richtigen Grundsätzen geregelte öffentliche Prüfung unerlasslich sei.

Es kann mithin nicht anders als dankbar erkannt werden, dass von dem Herrn Besitzer der Bahn und Begründer der Basedower Rennen, durch die Zulassung aller auf dem Kontinent gebornen Pferde und durch die patriotische Aussetzung des Preises, den Pferdezüchtern eine neue Gelegenheit zur öffentlichen Prüfung ihrer Zucht-Erzeugnisse gegeben ist. Wir hoffen, dass das gegebene schöne Beispiel bald noch andere patriotisch gesinnte Inhaber grosser Besitzungen veranlassen wird, ähnliche öffentliche Rennen zur freien Konkurrenz zu stiften. Man besorge nicht, dass es an Theilnehmern fehlen werde. Aus einer oberflächlichen Uebersicht des für 1828 herausgegebenen Verzeichnisses der geschlossenen *Privatrennen in Mecklenburg* ergiebt sich, dass 149 Pferde von vielen verschiedenen Besitzern zu der Summe von 21,350 Thlr. Gold für die nächsten Jahre fest engagirt sind.

Unter den Theilnehmern, die Pferde zum Rennen stellen, findet man Se. Königliche Hoheit unsern verehrten Erbgrossherzog, Se. Majestät den König von Eng-

land und mehrere hohe fürstliche Personen des Auslandes. — Es werden also viele, und darunter gewiss sehr ausgezeichnete, Pferde in Training kommen.

Je öfter dieselben Gelegenheit finden, öffentlich aufzutreten und durch ausgezeichnete Leistungen dem Publico die verlangten Beweise ihrer Schnelligkeit, Kraft und Dauer abzulegen, desto früher können sie ihren nothwendigen Rennkursus durchmachen, also früher in die Zucht übergehen und ihre bewährte Vollkommenheit künftigen Generationen mittheilen. Folglich kann die gegebene vermehrte Gelegenheit zum öffentlichen Auftreten eines für die Bahn zugerichteten und demnächst zur Zucht bestimmten edlen Pferdes mit Recht als gemeinnützig für das ganze der Pferdezucht angesehen werden.

Nothwendig ist es, das edle Pferd öffentlich zu prüfen, die ihm inwohnende Fähigkeit zu dauernder Kraftanstrengung zu erforschen. Dieses ist der Hauptzweck unserer Rennen, dieses das einfache Mittel, wodurch England seinen edlen Pferdestamm zur hohen Vollkommenheit ausgebildet, und vermittelst desselben die allgemeine Landespferdezucht auf eine, in keinem Lande der Welt bisher erreichte, Höhe gebracht hat. Folglich sind öffentliche Rennpreise, vom Staate, von reichen Privaten oder Kommünen ausgesetzt, gewiss eines der grössten Hebel zur Verbesserung der Pferdezucht, wodurch schneller und sicherer gewirkt wird, als durch irgend ein anderes Beförderungsmittel.

Möchte dies doch eben so, wie von Englands Regierung, auch von den weisen Regenten unsers deutschen Vaterlandes überall erkannt, möchten hier eben so wie dort Königs- oder Fürstenpreise zur freien Konkurrenz für alle Pferdezüchter ausgesetzt werden.

Die Königl. Hauptpreise in England, vorzugsweise für grosse Leistungen bestimmt, sind nur durch die vorzüglichsten Pferde zu gewinnen. Die gewöhnlichen Bedingungen, unter welchen dieselben errungen werden können, sind, dass die Pferde mit einem angemessenen, zuweilen schweren Gewichte grosse Strecken durchlaufen müssen, und dies ist gewiss der untrüglichste Probirstein für die wahre innere Kraft und Dauer eines Pferdes.

Unter den ausgezeichneten edlen Hengsten, die Mecklenburg gegenwärtig zu besitzen das Glück hat, befinden sich unsers Wissens zwei, die einen dieser Preise in England (gewiss keine kleine Aufgabe) gewonnen haben, nämlich: 1) Der Morisco vom Muley aus der Aquilina vom Eagle, durch den Herrn Oberstallmeister v. Bülow 1827 nach Mecklenburg eingeführt, und als Hauptbeschäler im Grossherzoglichen Gestüt zu Redefin auch zur Benutzung des Publicums gestellt, und 2) Der Shuffler vom Walton, aus einer Drone-Stute, ein ebenfalls öffentlich deckender Hengst, der im Spätjahr 1826 aus England in das v. Bielsche Zierow-Weitendorfer Gestüt gekommen.

Ersterer, der Morisco, gewann 1824, 5 Jahre alt, zu Newmarket den Königspreis, 100 Guineen an Werth, in einem Rennen von etwas über $3^1/_2$ englischen Meilen (also mehr als $3^1/_2$ Mal die Doberaner Bahn) mit 163 Pfund Gewicht. Er schlug in diesem Rennen den Sultan und den Centaur, derzeit mit die besten Pferde in England.

Der Shuffler gewann in eben diesem Jahre, 5 Jahre alt, den Königspreis zu Edinburgh, 100 Guineen an Werth, in einem Rennen von 4 Meilen heats (Rennen, wo das Pferd, um den Preis zu erhalten, zweimal Sie-

ger sein muss). Er durchlief eine Länge von jedesmal 4 Mal, zusammen also 8 Mal die Doberaner Bahn mit 114 Pfund Gewicht, und schlug den Nord-Star, und Sir Thomas und The Pirate, sämmtlich sehr gute Pferde.

Solche Beweise von wahrer innerer Stärke, Kraft und Dauer rechtfertigen wohl den Wunsch, dass es den Nachkommen dieser und anderer edlen ausgezeichneten Hengste unsers Landes künftig nicht an Gelegenheit fehlen möge, sich hier eben so wie ihre Väter in England auszuzeichnen, damit wir überzeugt werden, ob die mit den eingeführten Stammvätern ins Land gekommenen inneren Vorzüge derselben sich zum Nutzen für unsere Pferdezucht auf ihre Descendenz fortpflanzen.

Nicht Schnelligkeit allein, nicht Schnelligkeit auf kurzen Touren ist es, wodurch das edle Pferd sich auszeichnet; auf kurzer Strecke, auf der halben Länge unserer Bahnen mag manches edle Pferd vom Halbblutpferde geschlagen werden; aber weiter, auf ganzer Länge, auf 2, 3, 4maliger Länge der Bahn, da ermüdet das unedlere Pferd, seine Kräfte schwinden, und nur dem edlen, dem Vollblutpferde, verbleibt die Kraft, die Fähigkeit, mit der ihm aufgelegten Last sich ausdauernd schnell und weniger nachlassend fortzubewegen.

Das Vermögen zur dauernden Anstrengung, dieses ist es, was wir am edlen Pferde besonders schätzen, welches wir vermittelst der Rennen erkennen und erforschen, so in dem edlen Stamm erhalten, durch diesen wohl und öffentlich geprüften Stamm unserer ganzen Pferdezucht mittheilen, und dieselbe dadurch für den allgemeinen Gebrauch veredlen und verbessern wollen.

Die Basedower Renn-Bahn hat die Form und Länge der Doberaner Bahn, 5500 Fuss, 1 engl. Meile; die Breite beträgt 72 Fuss. Der Boden ist sandig, aber fest, eben und immer trocken, daher kann diese Bahn besser, als irgend eine andere im Lande, fast zu jeder Jahreszeit benutzt werden.

Thierschau und Pferde-Verkauf
zu Güstrow.

Die diesjährige Thierschau ward am 25. Mai eröffnet, der erste Tag war für die Schafausstellung bestimmt, den 26. Mai begannen die gewöhnlichen Pferderennen um den Stadt- und Subscriptions-Preis, wovon die Resultate bereits angegeben sind.

Die zu erwartende zahlreichere Gestellung von Rennpferden zu den beiden stehenden Preisen in Güstrow hat leider diesmal noch nicht statt gefunden. Die Ursache darf man hauptsächlich mit auf den anhaltenden strengen Winter schieben, wodurch die Vorübungen der jungen, zur Güstrower Rennzeit erst 3 Jahr alt werdenden Pferde — im allgemeinen die ersten Producte unserer neueren Zucht und grösstentheils auch noch Halbblutpferde — fast unmöglich gemacht wurden. Selbst im Frühling war das Erdreich noch so tief und die Witterung so anhaltend ungünstig, dass ein beschleunigtes Trainiren nicht anders als zum Nachtheile der jungen Pferde ausfallen konnte, und daher von selbst unterbleiben musste. Dennoch sind zwei, kaum 4 Wochen trainirte, dreijährige Halbblutpferde, beides Kinder vom Robin Hood, angemeldet worden, und eins derselben hat mit um den Stadtpreis gelaufen.

Bei näherer Kenntniss alles desjenigen, was zum zweckmässigen Trainiren eines Renn-Pferdes, besonders eines jungen Pferdes, welches zum ersten Male öffentlich auftreten soll, erforderlich ist, scheint die Ueberzeugung bestätigt zu werden, dass sogenannte Füllen-Rennen, oder Rennen zweijähriger Pferde, in unserm nördlichen Klima der Regel nach nicht statt finden können. Man wird vielmehr damit zufrieden sein müssen, das junge Pferd mit dem 3ten Jahre im guten Zustande und wohl trainirt auf die Bahn zu bringen, welches zur Güstrower Rennzeit, wenn ein ähnlicher Winter, wie der letzte, voraufgegangen, immer noch mit Schwierigkeiten verbunden bleibt.

Wäre die Trainiranstalt ganz so eingerichtet gewesen, wie nothwendig war; hätte es besonders nicht an passenden Stallungen gefehlt, dann möchten doch noch einige junge Perde, von edlem Blute abstammend, die sich in den Händen verschiedener Züchter im Lande befinden, schon diesmal öffentlich mit aufgetreten sein. Bei den nothwendigen weiteren Fortschritten dieser Anstalt ist man aber auf Schwierigkeiten gestossen, die sich zum Theil vorher nicht erwarten liessen, und so hat sich die Kommitte, von der Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit der Anstalt für das Fortbestehen der Rennen überzeugt, bewogen gefunden, zur weiteren Begründung derselben alles Mögliche aufzubieten, und die dazu geeigneten Massregeln zu treffen. — Gewiss wird die Stadt Güstrow zur Ausführung derselben die erforderliche Unterstützung nicht versagen, und so lässt sich zuversichtlich annehmen, dass die Besitzer der künftigjährigen Rennpferde, die vor der Geburt zum Theil hoch engagirt sind, (zu 50, 30 und 20 Frd'or Einsatz von jedem Theilnehmer)

nicht gezwungen sind, wegen Mangel an einer zweckmässig eingerichteten Trainir-Anstalt forfait an diejenigen wenigen Theilnehmer zu zahlen, die Gelegenheit haben, ihre Pferde selbst trainiren zu lassen.

Den 26. Mai, Nachmittags, fand die Pferdeschau statt. Sie war auch in diesem Jahre eben so anziehend als belehrend für die zahlreich anwesenden in- und ausländischen Kenner und Liebhaber.

Höchst ausgezeichnete Zucht- und Gebrauchspferde, so wie edle und hochveredelte jüngere Zuchterzeugnisse, verschiedenen Besitzern gehörend, wurden nach einander vorgestellt, und fanden fast durchgehends einen ungetheilten Beifall. Besonders wurden verschiedene junge Voll- und Halbblutpferde, letztere zum Theil wegen ausgezeichneter Grösse, Knochenstärke und sonstiger beliebten Eigenschaften, mit Recht bewundert; sie lieferten aufs neue einen, für jeden Freund des Vaterlandes erfreulichen, Beweis von der sichtbar zunehmenden Vollkommenheit unserer, nach den neuern richtigen, aus Englands Jahrhunderte alten Erfahrung entlehnten, Grundsätzen betriebenen Pferdezucht.

Leider konnten die aus dem Grossherzogl. Haupt- und Land-Gestüte zu Redefin angemeldeten Pferde eingetretener Behinderungen wegen nicht gestellt werden. Auch von den im Lande öffentlich deckenden edeln Hengsten waren wahrscheinlich aus den im vorigjährigen Berichte angegebenen Gründen keine anwesend.

Aus dem Gräflich von Plessen-Ivenacker Gestüte war diesmal ebenfalls keiner der dortigen Hauptbeschäler zur Schau gestellt; dagegen sahen wir aus diesem und mehreren andern Gestüten sehr vorzügliche Producte der edeln und hochveredelten Zucht,

und mit Vergnügen bemerkte man, dass sich unsere diesjährige Thierschau aufs neue der Theilnahme vieler patriotisch gesinnten Pferdezüchter, und darunter auch abermals der Besitzer eines berühmten Meckl. Strelitzschen Gestüts, zu erfreuen hatte, so dass man die diesjährige Aufstellung von Pferden mit Recht wieder höchst brillant nennen kann.

Unter den nachzuweisenden Vollblut-Zuchtpferden befanden sich, neben mehreren jüngern Pferden dieser Art von fast sämmtlich sehr ansprechender Gestalt und Beschaffenheit, wieder einige von den in neuerer Zeit aus England nach Mecklenburg eingeführten Zuchtstuten, als aus dem Gräflich von Hahn-Basedower Gestüte

1) die Alarme vom Clavileno, aus der Sweetlips vom Coriander; ein Pferd, welches sich in vielem Betrachte, sowohl auf der Bahn, wie als Reitpferd, zur Zucht wie zum Gebrauch, als ausgezeichnet bewährt hat. Ferner
2) eine Stamford-Stute, leibliche Schwester der berühmten Agnes Sorel, aus der Remnant vom Trumpator, geboren 1812, gezogen vom Kolonel Childers. Diese Stute, welche in England wegen ihrer ausgezeichneten Nachkommenschaft, als der nach Russland gesandten Tisiphone, Alecto, des Escape u. s. w., sehr geachtet ist, wurde von dem Herrn Besitzer im Jahre 1827 nach Mecklenburg eingeführt.

Aus dem von Biel-Zierow-Weitendorfer Gestüte 3 Stuten, die wegen des Verkaufs ihrer Füllen, wie alle übrigen in diesem Gestüte befindlichen Vollblutstuten, für die allgemeine Landespferdezucht ein besonderes

sonderes Interesse haben, und in diesem Jahre als nichttragend hier vorgestellt wurden.

1) Die Hernia vom Sorcerer, aus einer Schwester des Oatlands vom Dunganon (auch die Mutter der Ridicule, Godolphin's Mutter). Die Hernia, welche wir auf der Liste der berühmtesten Mutterstuten Englands als die Mutter der Hoax, des Impostor, Fitz-Hedly u. s. w. finden, kann rücksichtlich der von ihr hier noch zu erwartenden Nachkommenschaft mit Recht als ein Schatz für die Pferdezucht des Landes betrachtet werden. Sie hat sich in ihrer Jugend auf der Rennbahn besonders durch Dauer sehr ausgezeichnet, viele gute Pferde geschlagen, und sich überhaupt so wohl, fehlerfrei und jugendlich erhalten, dass sie ungeachtet ihres schon ziemlich vorgerückten Alters doch hoffentlich noch mehrere Jahre zur Zucht benutzt werden kann.

   Die Hernia ist geboren im Jahre 1811, gezogen von Mr. Neville und 1827 aus England gekommen. Ihr Vater, der Sorcerer, mit vom ersten Range in England und durch seine Kinder in ganz Europa berühmt, vom Trumpator, aus der Young Giantess vom Diomed (anerkannt eine der besten Stuten England's) starb im Jahre 1821, 25 Jahre alt.

   Ein viel versprechendes Hengstfüllen von der Hernia befindet sich bereits in einer der kleineren Pferdezuchten des Landes, und das von ihr im nächsten Jahre zu erwartende Füllen ist in der letzten Auction für 60 Frd'or verkauft.

2) Eine Soothsayer-Stute, aus der Olivera vom Sir Oliver. Wir sahen diese Stute bereits im vorigen Jahre auf der Schau, und erlauben uns deshalb

auf den vorigjährigen Thierschau-Bericht zu verweisen. Das von ihr im künftigen Jahre zu erwartende Füllen ist in der letzten Auction, am 23. Mai, für 75 Frd'or verkauft.

3) Eine Granicus-Stute; ihre Mutter ist vom Young-Whiskey. Sie ist geboren im Jahre 1815, gezogen vom Herzoge von York und vor einigen Jahren von den Herren Besitzern aus England nach Mecklenburg eingeführt. Von dieser Stute sind bereits drei Kinder in verschiedene Pferdezuchten unsers Landes übergegangen, und das von ihr im künftigen Jahr zu erwartende Füllen ist wiederum in der Auction für 70 Frd'or an einen inländischen Pferdezüchter verkauft.

Ein Mehreres über die vorstehende Granicus-Stute weiset der Thierschau-Bericht pro 1828 nach. Siehe Robina.

Wir können nicht unterlassen, hier neben den konstant edlen Pferden, die in neuerer Zeit zur Verbesserung unserer Pferdezucht eingeführt sind, noch eines Pferdes zu gedenken, dessen Aufstellung sowohl für die Thierschau, als auch insbesondere für den wissenschaftlich forschenden Pferdezüchter, ein Interesse hatte.

Es war dies der ad No. 42. der Thierschauliste aufgeführte, ausschlieslich nur für die Schau bestimmte Nerestan; ein schwarzer Wallach, geboren im Jahre 1806, also jetzt 23 Jahre alt, gezogen im Gräflich von Bernstorf-Wedendorfer Gestüte. Dieses Pferd, welches nach der Versicherung des Herrn Besitzers 19 Jahre hindurch, und folglich vom vierten Jahre an, Dienste leistete, und in dieser ganzen Zeit als Wagenpferd,

fast immer als Sattelpferd, benutzt, nie geschont wurde, hatte sich so wohl konservirt, so gesund und fehlerfrei auf seinen Füssen erhalten, dass es mit Recht von jedem Kenner bewundert wurde. Man fand bei ihm einen regelmässigen Körperbau, Grösse und Knochenstärke mit verhältnissmässiger Leichtigkeit und reeller Bewegung sehr angemessen vereinigt. Besonders ist die Gestellung dieses Pferdes aber noch aus dem Grunde von Werth gewesen und Seitens der Thierschau-Kommitte dankbar aufgenommen worden, weil solches noch unvermischt von der sehr geachteten Alt-Wedendorfer Raçe, und mithin zu solchen Pferden zu rechnen ist, die früher unter dem Namen „echte Mecklenburger" allgemein berühmt waren.

Sehr falsch würde es aber ohne Zweifel sein, wollte man die guten Eigenschaften derselben ganz allein der die Zucht guter Pferde begünstigenden Eigenthümlichkeiten unsers Landes zuschreiben. Sie sind vielmehr, wie bei allen bessern Mecklenburgischen Pferden der früheren Zeit, das Product einer, von den eingeführten edlen Pferden ausgegangenen, mehr oder weniger fortgewirkten Veredlung. Dies wurde auch hier aufs neue wieder bestätigt durch die geneigte Aeusserung des Herrn Besitzers, dass der Vater des Nerestan nicht ohne Blut vom Vollblut, oder, mit andern Worten, ein veredeltes Pferd gewesen.

Das Verschwinden sämmtlicher Pferdezuchten, die früher in Mecklenburg solche Wagenpferde und gleichzeitig mit denselben auch noch etwas leichter gebauete, vorzügliche Reitpferde lieferten, ist wohl mit Recht bedauert; aber wahrscheinlich mit Unrecht oft der Sorglosigkeit der früheren Mecklenburgischen Pferdezüchter zugeschrieben worden. Die Vorzüge jener

guten Pferde waren zu allgemein anerkannt, als dass die ganze Zucht derselben überall im Lande verschwinden, von allen Züchtern ohne Unterschied durch unbedachtsame Vermischung mit andern Raçen hätte zu Grunde gerichtet werden können. Wäre es nicht unmöglich gewesen, die Wirkungen des ins Land gekommenen, damals aber leider überall nicht deutlich gekannten edlen Blutes, ohne den reinen konstanten Stamm selbst festzuhalten, auf die Dauer fortzupflanzen; hätte sich die Zucht nicht von einer Generation zur andern, wie es in der Natur der Sache lag, mehr oder weniger sichtbar verschlechtert, so würde sie gewiss wenigstens doch von mehreren Züchtern erhalten sein; denn an rationellen, denkenden Pferdezüchtern und passionirten Pferdeliebhabern hat es in Mecklenburg zu keiner Zeit gefehlt.

Man kann also wohl zur Ehre Mecklenburgs von der Ansicht abstehen, dass ein falscher Geschmack oder die herrschende Mode jene werthvollen Pferde der Vorzeit im Lande vertilgt hätte, und sich gewiss mit Recht der für unser Vaterland wichtigen Ueberzeugung hingeben, dass der auf früherhin unbekannte wissenschaftliche Grundsätze gestützte practische Betrieb unserer gegenwärtigen Pferdezucht, im Verein mit den dazu nothwendigen Mitteln, dieselbe nach wenig Jahren zu einer, noch nie gekannten Nutzen und Ertrag bringenden Vollkommenheit erheben wird.

Den sprechendsten Beweis hiervon hat ohne alle Frage auch diesmal wieder unsere Thierschau geliefert; besonders sind an vielen vorgestellten jüngern Halbblutpferden, fast sämmtlich Kindern von Vollbluthengsten, die herrlichen Wirkungen des edlen Blutes abermals sichtbar gewesen. Solche praktische Beispiele

sind von grossem Werth; sie befördern die Anerkenntniss des wahren Guten und Nützlichen, geben Veranlassung, dass auch der weniger unterrichtete Pferdezüchter von der sich jetzt schon überall im Lande darbietenden Gelegenheit Gebrauch macht, und seine Stuten von edlen Hengsten decken lässt, um sich eben solche Producte zu verschaffen, wie sie hier durch die allgemeine Stimme des Publicums als beliebt und werthvoll öffentlich bezeichnet wurden.

Wie mancher Pferdezüchter würde — ohne die sich ihm auf der Thierschau unausgesetzt darbietende Gelegenheit, solche bewundernswürdige grosse und starke, edel geformte und zur Gebrauchsfähigkeit hoch vervollkommnete Erzeugnisse von Vollbluthengsten zu sehen — sich so bald davon überzeugt haben, dass der Regel nach nur der, wenn selbst körperlich auch nicht kolossal gebauete, Vollbluthengst das vorzügliche, grosse, starke und hauptsächlich ausdauernd kräftige Gebrauchspferd liefere.

Der Verkauf aus freier Hand fand während der ganzen Dauer der Thierschau statt, und war nicht minder bedeutend als im vorigen Jahre, obgleich wegen der nicht ganz beendigten Leipziger Messe und des noch zu weit entfernten Rostocker Pfingstmarktes viele Pferdehändler fehlten, die im vorigen Jahre zugegen waren und den Handel damals sehr belebten.

Zur Beförderung des Pferdehandels auf der Thierschau ist nunmehr ein für alle Mal der Beschluss gefasst, dass solche immer in der Woche nach Pfingsten, wie im vorigen Jahre, statt finden soll.

Es sind wieder viele Pferde zwischen 20, 30, 50, 80 und einige zu 100 Frd'or und höher aus der

Hand verkauft, und mehrere darunter, die nicht mit auf den Listen standen.

Nach jungen Hengsten war viele Frage, und eine nicht unbeträchtliche Anzahl ist von verschiedenen anwesenden Gestütsdirigenten für auswärtige Landgestüte gekauft; selbst zweijährige veredelte Hengstfüllen fanden Liebhaber und wurden angemessen bezahlt; die Preise standen von 50 bis 80 zu 100 Ld'or und darüber; doch sind für einzelne, vielversprechende Hengste noch höhere Preise offerirt und zum Theil nicht angenommen worden, als namentlich für zwei Söhne vom Robin Hood u. s. w.

Gut ausgebildete 4jährige Pferde von angemessener Grösse und Stärke fanden auch diesmal Abnehmer, und volljährige veredelte Reit- und Wagenpferde waren, wie immer, sehr gesucht.

Am 27. Mai war auch in diesem Jahre der ganze Tag für die Auction bestimmt; sie wurde am Abend beendigt und scheint wieder zur Zufriedenheit ausgefallen zu sein. Nach dem Auctions-Protocolle sind 60 Pferde und Füllen zu der Summe von 6872 ℛ 24 ß Gold, im Durchschnitt das Stück zu 114 ℛ und einigen Schillingen verkauft.

Im vorigen Jahre brachte diese Auction 5170 ℛ 12 ß Gold, und dafür wurden 55 Pferde und Füllen, im Durchschnitt das Stück zu 94 ℛ, verkauft.

Den Ertrag des vorigjährigen Pferdeverkaufs auf der Thierschau, sowohl aus der Hand als per Auction, berechneten wir auf 20,000 ℛ; in diesem Jahre dürfte man denselben füglich eben so hoch, wenn nicht noch höher, annehmen können.

Man weiss, dass diesmal einzelne Interessenten schon vor der Auction sehr beträchtliche Summen für

verkaufte Pferde eingenommen hatten, so dass verschiedene Pferdezüchter überall nichts mehr zur Auction stellten. Zwei, drei, viertausend Thaler und darüber sind von einzelnen Besitzern, so weit man dies mit Zuverlässigkeit erfahren, für Pferde eingenommen worden.

In der Auction wurde der höchste Preis, 100 Frd'or, für einen Vollbluthengst, einen Sohn vom Robin Hood, bezahlt; ein zweiter Vollbluthengst, ebenfalls Meckl. Zucht, ging zu einem nicht bekannt gewordenen Preise aus der Hand an einen andern Besitzer über.

Übrigens sind in der Auction wiederum verschiedene Pferde sehr billig weggegangen, wogegen andere, je nachdem Liebhaber darauf verfielen, angemessen bezahlt wurden.

Von den eigentlichen Schaupferden sind wenige verkauft, weil sie den Besitzern grösstentheils nicht feil waren.

Am 28. Mai fand ein Jagdreiten (Steeple Chase) statt. Das Ziel bei der Mühle vor dem Gleviner Thore war von dem Puncte des Abreitens, einem einzelnen, hoch und frei stehenden Baume auf dem Brunsberger Felde, über eine deutsche Meile entfernt; das Terrain an mehreren Stellen von Kegelgräben und andern Hindernissen durchschnitten. Der Preis bestand in einem silbernen Pokale. Er ward gewonnen von dem Herrn Grafen von Voss auf Schorssow auf einer braunen Stute vom Jazar, einem Arabischen Hengste, und Hauptbeschäler im Gestüte des Herrn Neumann auf Lapitz. — Ausserdem konkurrirten noch drei Herren dazu.

Der eigentliche Zweck solcher Rennen wie dieses, wozu sich vorzugsweise gute Jagdpferde eignen, ist, die Dauer und Sicherheit des Pferdes zu prüfen; nur gute und kräftige Pferde sind dazu passend. Eben so ruhige, besonnene, gute und herzhafte Reiter.

Das kräftige Pferd besieget die Hindernisse leicht und ohne Gefahr für den Reiter, und diese Rennen geben Gelegenheit, dass der wahre Werth desselben erkannt und nach Verdienst gewürdigt wird. Daher sind dergleichen öffentliche Jagdreiten in ihrer Art allerdings von Nutzen, und künftighin wird es uns gewiss eben so wenig an Pferden, als an Reitern dazu fehlen.

Ein zahlreiches Publikum hatte sich am Ziele versammelt, und das Rennen fand allgemeinen Beifall, wiewohl man hin und wieder die Besorgniss äussern hörte, dass es mit Gefahr für die Reiter verknüpft sein möchte, welches sich jedoch im allgemeinen nicht so sehr fürchten lässt, wenn man weiss, dass in der Regel nur erprobte Pferde dazu genommen werden.

Am 29. Mai fanden abermals zwei Privat-Rennen statt.

In dem ersten Rennen siegte des Herrn von Biel auf Zierow braune Stute Tidy Lass, 4 Jahr alt, vom Robin Hood, aus der Pamina vom Orville.

Im zweiten Rennen, zwischen zwei Halbblutpferden, erhielt des Herrn Grafen von Moltke auf Wolde braune Stute vom Blacklock, Mutter vom Thunderbold, den Preis.

Des Herrn Grafen von Bassewitz-Prebberede braune Stute Prunella vom Young Woful, welche ebenfalls

zum Rennen mit einem andern Pferde engagirt war, erhielt Forfeit und durchging die Bahn.

Damit wurden die Rennen und die Thierschau für diesmal geschlossen.

Wir hoffen, dass unsere Thierschau auch fernerhin, wie bisher, zum Ruhm und zur Ehre ihrer Stifter, Erhalter und Beförderer fortblühen wird.

Zierstorf, den 28. Junius 1829.

F. J. C. Pogge.

DOBERANER BAHN.

Richter: Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge.

Assistenten: Se. Königl. Hoheit der Erbgrossherzog. Herr Graf Stephan Széchenyi.

Surveillance: Herr Oberstallmeister v. Bülow.

Distance-Post: Herr Major v. Behr-Lützow.

Marschälle: Herr Graf v. Bassewitz-Schlitz-Wardow und Herr Graf v. Hahn-Basedow. Abreiten: Herr Graf v. Voss-Schorssow. Annahme der Wettgelder, Untersuchung der Rennpferde, Wägen, Direction des Protocolls, Bemerkung der Zeit, in welcher die Rennen zurückgelegt sind etc. etc.: Herr v. Engel-Eichhorst.

Aufang 11 Uhr Morgens.

August 12.

Rennen um Francis Buckle's Peitsche,

dem Vereine verehrt durch Herrn Rich. Tattersall.
Einsatz 50 Frd'or Jeder.

Herrn Baron v. Biel-Zierow's Tidy-Lass v. Robin Hood. 4 J. Sieger. (Webb.) 1.
Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's Hertha v. Wildfire. 7 J. 2.

Rennen

um 40 Frd'or Jeder. 1 M.

Herrn Baron v. Maltzahn's F. W. Rubicon. Sieger. 1.
Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's Hajy-Baba. 2.

August 13.

Rennen für die Landleute.

Um die Peitsche und 20 Frd'or, nebst den Prämien für die Abtheilungs-Sieger.

Von der ersten Biegung der Bahn an 3253'.

Sieger: die gelbe Stute des Hauswirths Andreas Auer aus Goldewin, Amts Güstrow. Wieder dasselbe Pferd, welches im vorigen Jahre den Preis gewann.

August 14.

Friederich-Franz-Preis.

1 M. Der erste der Subscription. 90 Frd'or.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's sch. St. Fenella. 4 J. v. Herodot, Spider v. Sir Salomo. Sieger. 1' 58''. 1.
R. grün und roth.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's Allegranti. 6 J. 2.
R. grün u. roth.
Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's Darlington. 5 J. 3.
R. weiss u. roth.
Herrn Baron v. Biel-Zierow's Black-Overseer. 6 J., lief zu spät ab. 0.
R. blau u. roth.

Doberaner Preis.

Ertheilt aus Grossherzogl. Bade-Casse. 50 Frd'or.
Für dreijährige Pferde. 1 M.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's br. H. the Cavalier v. Robin-Hood, Pamina v. Orville. Sieger. 1' 55''. 1.
R. gelb u. weiss. (Miles.)
Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Radical v. Plumper-Verona. 2.
R. weiss u. roth.
Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's br. H. Malek v. Adrast, Dulcinea v. Kyte. 3.
R. grün u. roth.
Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's b. St. Alert v. Plumper, Alarme v. Clavileno. 0.
R. weiss u. roth.

August 15.

Paul's Preis.

Für Halbblut-Pferde. 80 Frd'or. 1 M.

Herrn Baron v. Biel-Weitendorf's b. H. Y. Wildfire. 5. J. Sieger. 1' 57''. 1.
R. blau u. gelb. (Webb.)

Herrn Pogge-Zierstorf's schw. H. Robinson v. Robin-Hood, M. v. Pericles. 3 J. 2.
R. blau u. roth.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's Hertha. 7 J. 3.
R. weiss und roth.

Herrn Pauly-Vietschow's b. H. Rinaldo v. Aly volly. 0.
R. blau.

Dritter Subscriptions-Preis.

Für vier Jahr alte Pferde. 60 Frd'or. 1 M.

Herrn Baron v. Biel-Zierow's Tidy-Lass v. Robin-Hood, Pamina v. Orville. Sieger. 1 ' 59 ''. 1.
R. blau u. roth. (Webb.)

Herrn Grafen v. Basscwitz-Prebberede's Dona Maria v. Little John, Streamlet v. Rubens. 2.
R. gelb u. weiss.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's Ivanhoe v. Herodotus, Minima v. Remembrancer. 3.
R. grün u. roth.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's F. St. Prima Donna von Adrast, Bellissima v. Camillus. 0.
R. grün u. roth.

August 17.

Erstes Alexandrinen-Rennen.

1 M. heats.

Herrn Pogge's zu Zierstorf schw. H. Robinson. 3 J.
Sieger. 1 ' 5 '' — 1 ' 6 ''. 1 — 1.
R. Herr Bereiter Detmering,

Herrn Baron v. Maltzahn-Sommerstorf's b. H. Randal v. Adrast. 4 J. 2 — 0. Agb.
R. der Besitzer.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's b. St. Hertha v. Wildfire, volljährig. 3 — 2.
R. der Besitzer.

Herrn Lichtwald's b. St. Pauline v. Koylan. 6 J.
R. Herr Hoth. Zgz.

Herrn Pauly-Vietschow's b. H. Rinaldo v. Aly volly.
R. der Besitzer. Zgz.

Zweites Alexandrinen-Rennen.

1 M. heats.

Herrn Baron v. Maltzahn-Sommerstorf's b. H. Allegranti v. Adrast. 6 J. Sieger. 2′ 2″ — 2′ 11″. 1 — 1.
Geritten von dem Besitzer.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Darlington v. Herodot. 5. J. 2 — 2.
R. der Besitzer.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's sch. H. Ivanhoe v. Herodot. 4 J.
R. Herr Lieutenant v. Oertzen. Zgz.

Privat-Rennen.

Um 50 Frd'or. Play or pay. 1 M.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's b. H. Cavalier v. Robin-Hood. 3 J. Sieger. 1.
R. gelb und weiss. (Miles.)

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Radical v. Plumper. 3 J. 2.
R. weiss und roth.

Privat-Rennen.

Um 30 Frd'or. Halb Frt. 1½ M.

Herrn Baron v. Biel-Zierow's Tidy-Lass v. Robin-Hood. 4 J.; erhielt Forft.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's Hajy-Baba v. Y. Woful. 5 J.

August 18.

Rennen

um die von Sr. K. H. dem Grossherzoge ertheilte Peitsche.

Herrn Baron v. Biel-Weitendorf's b. H. Y. Wildfire. 5 J. Sieger. 1′ 55″. 1.

R. blau u. gelb. (Webb.)

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's b. St. Gift v. Filho da Puta, M. v. Rubens. 5 J. (Vertheidiger.) 2.

R. weiss u. roth.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's br. St. Dona Maria. 4 J. 2.

R. gelb u. weiss.

Herrn Baron v. Biel-Zierow's Black Overseer. 6 J. (Herausforderer.)

R. blau u. roth. Zgz.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's sch. St. Fenelle. 4 J. 0.

Obgleich die Konkurrenz zum Doberaner Rennen hinsichtlich der zu erwartenden Gestellung von mehreren rennfähigen jüngern Pferden in diesem Jahre

schon bedeutender gewesen wie in Güstrow; so sind doch verschiedene derselben aus den im Thierschau-Bericht angegebenen Gründen zurückgeblieben.

Diese Pferde werden aber zur nächsten Rennzeit 1830, in dem Jahre, wo eine erhebliche Konkurrenz zum Rennen eigentlish erst möglich ist, erscheinen, was um so weniger zu bezweifeln, da nur einige wenige dann rennfähige Vollblut-Pferde nicht engagirt sind.

Dass die Ivenacker Pferde schon in Güstrow wieder auf der Bahn erschienen, und dass zum Doberaner Rennen ausser den Pferden des gegenwärtigen Herrn Grafen von Plessen auch schon Pferde von einem Bruder desselben, dem Herrn Baron Carl von Maltzahn, gestellt wurden, ist ein erfreulicher Beweis, dass die im vorigen Jahre in dieser Hinsicht gegebene Versicherung nicht unerfüllt bleiben wird.

Das Wetter war der Rennzeit fast noch weniger günstig wie im verflossenen Jahr, und die Rennen wurden durch die von dem fortdauernden Regen erweichte Bahn sehr erschwert.

Trotz der ungünstigen Witterung geruheten Se. Königl. Hoheit der allverehrte Grossherzog die Rennen zu verschiedenen Malen mit Ihrer Allerhöchsten Gegenwart zu beglücken.

Mit inniger Freude sah gewiss wieder jeder Mecklenburger, dass ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgrossherzogin jedesmal die Preise AllerhöchstSelbst austheilten.

Durch das schlechte Wetter und die schwierige Ernte sind auch in diesem Jahre leider wieder viele Landleute von dem Besuch der Rennen abgehalten

worden, und eigentliche Pferdezüchter waren nicht so zahlreich anwesend wie in Güstrow und Neu-Brandenburg, — wahrscheinlich auch mit aus dem Grunde, weil die Rennen an den beiden letztern Orten in eine für den praktischen Landwirth günstigere Jahreszeit fallen.

N.-BRANDENBURGER BAHN.

Richter: Statt des Herrn Bürgermeisters, Hofraths Müller, der Herr Bürgermeister Moll.
Assistenten: Herrn Ministers v. Oertzen Excel. Herr Oberstallmeister v. Spörken.
Marschälle: Herr Graf v. Hahn-Basedow. Herr Graf v. Moltcke-Wolde. Herr v. Oertzen-Leppin.

Surveillance: Herr Michael-Ihlenfeldt. Distance-Post: Herr Michael-Schönhausen. Abreiten: Herr Baron v. Maltzahn-Sommerstorf. Annahme der Wettgelder, Untersuchung der Rennpferde, Wägen, Direction des Protocolls: Herr v. Dewitz-Krumbeck, Herr v. Maltzahn-Kummerow, Herr Stallmeister Helm. Bemerken der Zeit, in welcher der Sieger die Bahn durchlaufen: Herr Graf v. Voss.

Anfang 10 Uhr.

---

1. Oct.

October 1.

Privat-Rennen.

1 M. 500'. Einsatz 15 Frd'or, ½ Frt.

Herrn Pogge-Zierstorf's schw. H. Robinson v. Robin-Hood, M. v. Y. Pericles, geb. 1826. Sieger. 2' 19''. 1.

R. blau, gelb, roth. (G. Allen.)

Herrn Grafen v. Hahn's br. H. Radical v. Plumper a. d. Verona, geb. 1826. 2.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's br. W. Figaro, v. Armin, a. e. engl. Jagdstute, geb. 1826. 0.

R. gelb u. weiss.

Herrn v. Biel-Zierow's br. St. Merillis v. Robin-Hood a. d. Gipsy, geb. 1826. (Agb.) 0.

R. blau u. gelb.

Herrn v. Oertzen-Leppin's Schimmel St. Miranda, bez. Frt.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Schlitz Hajy Baba, br. H. v. Y. Woful, geb. 1824 (Zgz.) bez. Frt.

Herrn Michael-Ihlenfeld's br. St. Rosalba vom Guy-Mannering, a. d. Cleopatra, geb. 1825. (Zgz.) Das Engagement war durch den Tod des Besitzers erloschen.

Stadt-Preis.

Ein silberner Pokal. 1 M. 500'.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's br. H. Allegranti. 6 J., v. Adrast a. d. Y. Darling v. Waxy. Sieger. 2' 18''. 1.

R. grün, rothe Aermel, schw. K. (Winkelmann.)

Herrn Michael-Schönhausen's G. Fuchs H. Atlas. 4 J. v. Guy Mannering, a. d. Mariette v. Grosvenor. 2.

R. grün mit schwarzer K.

Herrn Peters zu Lansen F. W. Artabano. 6 J. v. Artabano, M. Betty. 3.

R. blau mit gelb, schw. K.

Herrn v. Biel-Zierow's br. St. Tidy-Lass. 4 J. v. Robin-Hood a. d. Pamina v. Orville. 0.

R. blau, rothe A., schw. K.

Herrn Pogge-Zierstorf's schw. H. Robinson. 3 J. v. Robin-Hood, M. v. Pericles. (Zgz.)

R. blau, gelbe A., rothe K.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's br. St. Dona Maria. 4 J. v. Little John a. d. Streamlet. 0.

R. gelb und weiss.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Darlington. 5 J. v. Herodot a. d. Y. Darling v. Waxy. (Zgz.)

R. weiss, rothe A., rothe K.

Herrn Amtmanns Springefeld zu Zirow gelbe St. Marbella. 4 J. v. Oberon a. d. Lady. 0.

R. grün, mit schw. K.

Rennen der Halbblutpferde.

1 M. 500′. 70 Frd'or.

Herrn v. Biel-Weitendorf's br. H. Y. Wildfire v. Wildfire a. d. Gipsy. Sieger. 2′ 28″. 1.

R. blau, gelbe Aermel. (Webb.)

Herrn v. Dewitz-Krumbeck's b. St. Sirene. 3 J. v. Branor a. d. Creusa. 2.

R. roth mit blauer K.

Herrn v. Biel-Zierow's br. St. Merillis. 3 J. v. Robin Hood a. d. lahmen Gipsy. (Zgz.)
R. blau, rothe A., schw. K.

Herrn Pogge-Zierstorf's schw. H. Robinson. (Zgz.)
R. blau, gelbe A., rothe K.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's br. W. Figaro. 4 J. v. Armin a. e. engl. Jagdstute. (Zgz.)
R. gelb u. weiss.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Radical. 3 J. v. Plumper a. d. Verona. (Zgz.)
R. weiss, rothe A., rothe K.

October 2.

Privat-Rennen.

Einsatz 30 Frd'or.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's sch. St. Fenella. 4 J. v. Herodot a. d. Spider v. Sir Salomo. Sieger. 2′ 25″. 1.
R. grün, rothe A., schw. K.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Darlington v. Herodot. 2.
R. weiss, rothe A., schw. K.

Bauer-Rennen

um die von Sr. K. H. dem Grossherzoge ausgesetzten Preise von 15 u. 5 Frd'or.

Bauer Krüger's von Petersdorf br. St. 1.

Schulze Meynke's aus Bargensdorf F. W. 2.

Rennen der Halbblutpferde.

1 M. 500′. 60 Frd'or.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Radical v. Plumper. Sieger. 2′ 15″. 1.

R. weiss, rothe A., rothe K. (Scarlett.)

Herrn Pogge-Zierstorf's schw. H. Robinson v. Robin Hood. 2.

R. blau, gelbe A., rothe K.

Herrn v. Biel-Weitendorf's br. H. Y. Wildfire, v. Wildfire. (Zgz.)

R. blau, gelbe A.

Herrn v. Biel-Zierow's br. St. Merillis v. Robin Hood. (Agb.) 0.

R. blau, rothe A.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's br. W. Figaro v. Armin. (Zgz.)

R. gelb u. weiss.

Herrn v. Dewitz-Krumbeck's b. St. Sirene, v. Branor. (Agb.) 0.

R. roth, mit blauer K.

Rennen der Vollblutpferde.

60 Frd'or.

Herrn Michael-Schönhausen's F. H. Atlas, v. Guy Mannering a. d. Mariette. Sieger. 2′ 12″. 1.

R. grün, mit schw. K. (Schultz.)

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's sch. H. Ivanhoe. 4 J. v. Herodot a. d. Minima v. Remembrancer. 2.

Herrn v. Biel-Zierow's br. St. Tidy-Lass v. Robin Hood. 3.

R. grün, rothe A., schw. K.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Darlington vom Herodot. 0.

R. weiss, rothe A., rothe K.

Herrn Grafen v. Plessen-Ivenack's br. H. Allegranti vom Adrast. (Zgz.)

R. grün, rothe A., schw. K.

Herrn Grafen v. Bassewitz-Prebberede's br. St. Dona Maria v. Little John. (Zgz.)

R. gelb und weiss.

October 3.

Privat-Rennen.

Einsatz 30 Frd'or.

Herrn Grafen v. Hahn-Basedow's br. H. Radical v. Plumper.

R. weiss, rothe A.

Herrn v. Biel-Zierow's br. St. Merillis v. Robin Hood. (bezahlte Frft.)

R. blau, rothe A.

Da Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von einer Reise im Auslande noch nicht zurückgekehrt waren, so entbehrten die Rennen dieses Mal die allerhöchste Gegenwart des verehrten Landesherrn, womit sie im vorigen Jahre beglückt wurden. Ihro Königl. Hoheiten die Grossherzoglichen Prinzen und Prinzessinnen waren zur allgemeinen Freude des zahlreichen Publikums bei den Rennen zugegen.

Ueberhaupt waren die vom schönen Wetter begünstigten Rennen in diesem Jahre fast noch stärker von Zuschauern besucht wie voriges Jahr. Auch in der Stadt war es während der Renntage und vorher sehr voll, es hatten sich besonders viele Fremde, namentlich Militairs, aus dem Preussischen und aus entfernteren Ländern, sowie viele Pferdezüchter und Liebhaber dazu eingefunden.

Die Rennen waren von allen mecklenburgischen Pferderennen in diesem Jahre im Allgemeinen am zahlreichsten und besten besetzt, und im Publikum erregte es grosse Zufriedenheit, dass die verschiedenen Preise den Konkurrenten so gleichmässig zufielen. Man sieht daraus, dass der Gewinn öffentlicher Preise und Wetten der Regel nach nicht dem Einzelnen dauernd angehören kann, wenn erst mehrere Pferde von gleich edelem Blute, verschiedenen Theilnehmern gehörend, darum konkurriren.

Mehrere Rennen wurden dadurch besonders interessant, dass die Pferde sich gut zusammenhielten, wodurch nicht selten der Sieg bis auf den letzten Augenblick zweifelhaft blieb.

Uebrigens hatte die Bahn nicht die erwünschte Festigkeit erlangt, und der weiche Boden war verschiedenen edelen Pferden mit schmalen spitzen Hufen, sowie auch den grossen starkgebauten Pferden zur vollständigen Entwickelung ihrer Kräfte sehr hinderlich; man muss dies als hauptsächliche Ursache ansehen, dass einige Pferde die von ihnen gehegte Erwartung, in Hinsicht ihrer Leistungen auf anderen Bahnen, hier nicht entsprachen.

Mit Gewissheit kann man indess annehmen, dass die Bahn im künftigen Jahre besser sein wird, da von

Seiten der Stadt die zweckmässigen Mittel gewiss ergriffen werden, um den sich aus dem weichen Boden ergebenden Nachtheilen abzuhelfen.

Obgleich zu der, am Nachmittage nach den Rennen im Krote'schen Garten (einem sehr zweckmässigen Lokale) stattfindenden, Schau nicht so viele Pferde gestellt wurden, wie im vorigen Jahre, so war diese Pferdeschau doch nicht minder interessant, indem besonders vom Inlande, so wie auch zum Theil vom Auslande sehr ausgezeichnete Zucht- und Gebrauchspferde, und auch mehrere edele und veredelte jüngere Pferde, den sehr zahlreich anwesenden Liebhabern und Kennern vorgestellt wurden.

Die mehrsten, und durchgehends ausgezeichnete, Pferde erschienen aus dem gräflich von Plessen-Ivenacker Gestüt, und aus den Gestüten der Herren Gebrüder Michael von Ihlenfeld, Schönhausen u.s.w.

Auch einige Vollblut-Beschäler, als namentlich von Ivenack der Trubador und von Schönhausen der Guy-Mannering, wurden mit Beifall gezeigt.

Der Verkauf war nicht bedeutend, doch sind einige Hengste für ein auswärtiges Landgestüt gekauft und dem Vernehmen nach zwischen 80 und 100 Frd'or und darüber à Stück bezahlt worden; auf mehrere Reitpferde, sowie auch auf verschiedene Wagenpferde sollen, zum Theil noch nach der Thierschau, Käufe abgeschlossen sein.

Nachträge und Zusätze zu den Gesetzen.

---

1) Gesetze zu dem Rennen um die von Sr. Königl. Hoheit gnädigst ausgesetzte Prämie, bestehend in einer goldenen Peitsche:

a. Dieses Rennen findet stets am Tage nach dem Alexandrinen-Rennen statt.

b. Die Renn-Gesetze normiren auch für dieses Rennen in allen Fällen, die nicht in diesen Bestimmungen ausgenommen sind.

c. Pferde jedes Alters und jeder Abstammung, sie mögen das Eigenthum von In- oder Ausländern sein, können zu diesem Preise konkurriren; ebenso alle Pferde, welche in demselben Jahre schon um einen Subscriptions-Preis gelaufen haben.

d. Das Rennen wird durch Leute geritten, ohne übrigens Herren, die selbst reiten wollen, auszuschliessen. In dieses Rennen kann jeder so viel Pferde, als ihm beliebt, bringen.

e. Die Peitsche kann mit Pferden, deren Geburt erst zu erwarten ist, gefordert werden. Solche Anmeldungen müssen bis spätestens den 31. December des Jahres vor der zu erwartenden Geburt des anzumeldenden Füllens an den Sekretair der Committe eingesandt werden. Ein auf diese Weise angemeldetes Pferd setzt 10 Frd'or, 6 Frd'or RG. — Anmeldungen schon lebender Pferde sind bis zum 1. Mai des Jahres, wo das Pferd um die Peitsche konkurriren soll, versiegelt und bezeichnet an den Sekretair der Committe einzureichen. Die versiegelten Anmeldungen werden erst auf der Rennbahn am Morgen des Peitschen-Rennens eröffnet. Der Einsatz ist hiebei 15 Frd'or, 10 Frd'or RG. Der Besitzer der Peitsche setzt nur dieselbe ein, konkurrirt er aber nicht mit, so hat er keinen Anspruch an dieselbe, und sie fällt dem neuen Sieger unter denselben Verpflichtungen anheim. Erscheint nur ein Pferd, so hat dasselbe die Bahn am vorgeschriebenen Tage und

zur festgesetzten Zeit zu durchgehen, und kommt der Eigner desselben in Besitz der Peitsche.

f. Für das Jahr 1826 findet kein Einsatz der Konkurrenten statt. Der Sieger erhält als Preis die obenerwähnte Peitsche im Original, sobald er ein Inländer; ein Facsimile mit Silberbeschlag, sobald er Ausländer ist, mit der Verbindlichkeit, den Preis wieder an die Committe einzuliefern, sobald er für eins der nachfolgenden Jahre wieder gefordert wird.

2) Von 1827 an wird das Friederich-Franz-Rennen stets durch Leute geritten, und dem zweiten Pferde wird eine Medaille ertheilt.

3) Für 1830 und 1831 sind die Vollblut-Pferde vom Paul's-Rennen ausgeschlossen, und deshalb ist bei den Anmeldungen ausdrücklich zu bezeugen, dass entweder der Vater oder die Mutter des angemeldeten Pferdes Nicht-Vollblut war.

4) Die Pferde im dreijährigen Rennen haben die ganze Bahn zu durchlaufen.

5) Die Landleute reiten von der ersten Biegung der Bahn ab.

6) Die Anmeldungen zu den Alexandrinen-Rennen werden bis 5 Uhr Nachmittags vor den Alexandrinen-Rennen angenommen.

7) Der Zutritt zur Rennbahn und Tribune ist nur den Herren Subscribenten und Nicht-Mecklenburgern mit ihren Damen gestattet.

Die Herren Subscribenten erhalten als Quittung für den geleisteten Beitrag eine kolorirte Marke, welche als Einlass-Karte für sie und ihre Familie für alle Renntage in dem Jahre auf der betreffenden Bahn dient.

Wer die Beiträge und neuen Unterschriften entgegen nimmt, und dagegen die erwähnten Quittun-

gen, welche für jede Rennzeit verschieden sind, ausliefert, wird vor den Rennen bekannt gemacht.

Die Fremden — jeder, der nicht aus Mecklenburg-Schwerin oder Strelitz gebürtig oder daselbst ansässig ist — erhalten Einlass-Karten auf Abforderung. Dieselben sind für die Familien der resp. Abforderer für alle Renntage auf der betreffenden Bahn für das Jahr gültig.

8) Zweijährige Pferde werden zu den Doberaner Rennen mit einer Gewichts-Vergütung von 32 Pfund gegen dreijährige Pferde zugelassen.

9) Auf der Güstrower und Neubrandenburger Bahn können 10 Pferde in einem Rennen zugleich konkurriren.

10) Pferde, welche zu den öffentlichen Rennen angemeldet sind und zurückgezogen werden, zahlen an die betreffende Renn-Kasse 2 Frd'or Forfeit. Die Bestimmung über solche Gelder ist vorbehalten.

11) Ausgebrochen und dadurch vom Rennen ausgeschlossen ist nur das Pferd, welches auf der einen Seite eines Erdwalls hereinbricht und nicht vor demselben wieder in die Bahn kommt.

12) Um die Konkurrenz um die von Ihro Königl. Hoheit der Erbgrossherzogin gnädigst ausgesetzten Preise möglichst zu erleichtern, sollen alternirend, bis auf weiteres, ein Jahr die Vollblut-Pferde vom zweiten und darauf vom ersten Alexandrinen-Rennen ausgeschlossen sein. 1829 sind die Vollblut-Pferde vom ersten Alexandrinen-Rennen und 1830 vom zweiten Alexandrinen-Rennen ausgeschlossen.

13) Die Hauptversammlung der Committe ist auf den 9. August, Nachmittags 5 Uhr, festgesetzt.

14) Auf allen Bahnen Mecklenburgs sind die inwendigen Biegungen der Bahnen durch kleine Erdwälle zu bezeichnen. Am Ablauf-Pfosten an der ersten Biegung und am Ziele sind Fahnen, entweder von den Farben des Landes oder der betreffenden Städte, zu errichten. Der Zweck der ersten beiden Fahnen ist, dass, im Falle der Ablauf der Rennpferde nicht regelmässig gewesen ist, der Herr, der das Abreiten zu leiten hat, die Fahne aufzieht. Dieses wird auf der ersten Biegung mit der zweiten Fahne repetirt, auf welches Signal die Pferde zurückkehren müssen. Die Fahne am Gewinn-Pfosten wird aufgezogen, sobald der Sieger erkannt ist, um den Herrn, der am Distance-Post steht, in Stand zu setzen, beurtheilen zu können, ob ein Pferd gedistancet ist.

15) Wenn kein Gewicht bei Rennen, wo Leute reiten, angegeben ist, so gelten die 140 Pfund für's volljährige Pferd.

16) Gesetze zu der Peitsche vom Francis Buckle, dem Vereine verehrt durch Herrn Rich. Tattersall:

Rennen

um Francis Buckle's Peitsche, dem Vereine verehrt durch Herrn Richard Tattersall.

Doberan. 2 M. 1 D. Gewicht für 3jährige 98 ℔, 4jährige 116 ℔, 5jährige 124 ℔, 6jährige 128 ℔, 7jährige und ältere Pferde 130 ℔. Stuten und Wallachen tragen 3 ℔ weniger; 3 Mal fair start ausbedungen.

Die Peitsche ist 8 Tage vor dem Bauer-Rennen zu Doberan zu fordern und findet das Rennen am Tage vor den ersten statt. Jedes, auf dem Kontinente geborne, Pferd, das Eigenthum eines Unterschreibers zu den Doberaner Rennen, wird zur Konkurrenz zugelassen.

Jeder fordernde Herr, und dann auch der Vertheidiger, hat die Bezeichnung seines Pferdes versiegelt dem Sekretair der Committe zu überliefern. Am Abend 6 Uhr vor dem Rennen werden die versiegelten Anmeldungen eröffnet. Kommt keine Anmeldung, oder wird die gemachte nicht von dem Besitzer der Peitsche angenommen, so wird die Bezeichnung des Pferdes unerbrochen dem Eigner desselben zurückgegeben, und derselbe behält oder erhält die Peitsche.

Der Besitzer der Peitsche und jedes andere Pferd setzt 50 Frd'or ein, $^1/_2$ Frt., der Besitzer der Peitsche aber kein Frt., sondern er hat die Peitsche abzuliefern, wenn er kein Pferd stellt.

Für 1828 fand kein Einsatz statt.

---

17) Die zuerst von dem Herrn Domainenrath Pogge auf Brunsdorf sub VIII. und von dem Herrn Erblandmarschall Grafen von Hahn-Basedow sub XII. proponirten Privat-Rennen sind zu stehenden und öffentlichen Rennen, für welche Atteste von der Committe ertheilt, und Etuis von dem Betrage der Einsätze gefertigt werden, erhoben. Ersteres unter dem Namen Güstrow-Doberaner Rennen, letzteres unter dem Namen Güstrower Frühlings-Rennen. Die Bestimmungen sind für

18) das Güstrow-Doberaner Rennen: Güstrow (z. B. 1831) 1 M. 500' den zweiten Tag nach den öf-

mehrere hier auf die Bahnen bringt, Subscribent zu der betreffenden Bahn mit mindestens 5 Frd'or. Die Beweise der Abstammung seines Pferdes sind mindestens 8 Tage vor den Rennen bei dem Sekretair der Committe einzureichen, der solche bei etwanigen Zweifeln über deren Vollständigkeit der Committe vorzulegen hat.

---

21) Wenn zu einem öffentlichen Preise nur ein Pferd angemeldet ist, oder alle Pferde bis auf eins zurückgezogen werden, so erhält das angemeldete Pferd den Preis, nachdem es zuvor durch die Bahn galoppirt ist.

22) Das Pferd, welches in Güstrow gesiegt hat, muss bei der Bewerbung um einen Subscriptions-Preis in Doberan 3 ℔ mehr tragen; gewinnt es denselben, so hat es in Neubrandenburg bei der Bewerbung um einen Subscriptions-Preis in demselben Jahre abermals 3 ℔, also 6 ℔ mehr zu tragen.

Im folgenden Jahre trägt es wieder gleiches Gewicht mit den andern Pferden seines Alters, es sei denn, dass es abermals Sieger würde, in welchem Falle es dasselbe erhöhte Gewicht, wie im vorhergehenden Jahre, zu tragen hat.

23) Es kann ein Pferd zu allen Preis-Rennen angemeldet werden, welche nicht für ein gewisses Alter bestimmt sind, (als die Rennen für 3jährige und 4jährige Pferde.) Wenn das Pferd in einem Rennen Sieger wird, so darf es aber in dem andern Subscriptions-Rennen, wozu es angemeldet war, nicht weiter mit konkurriren, doch wird dann kein Frt. bezahlt.

fentlichen Rennen. Alle Pferde zugleich. Doberan (z. B. 1831) 1 M. den Tag vor dem Rennen der Landleute für Pferde jedes Alters und Landes, Einsatz 10 Frd'or, $^1/_2$ RG. jedes Mal.

Unter 10 Unterschriften kein Rennen. Die Anmeldungen erfolgen 3 Jahre vor dem Rennen, und sind bis zum 31sten December des Anmeldungs-Jahres beim Sekretair der Committe einzureichen.

19) Das Güstrower Frühlings-Rennen. Güstrow (z. B. 1832) 1 M. 500′ den dritten Tag nach dem öffentlichen Rennen für Pferde 1829 geboren und bis den 31sten December 1828 angemeldet. Alle Pferde zugleich.

Güstrow (z. B. 1833) 2 M. 1000′ und 1 D. am nämlichen Tage für dieselben Pferde, welche das Jahr vorher gelaufen hatten. Jedesmal 15 Frd'or Einsatz, 8 Frd'or RG. Halbblut-Pferde und erste Nachkommen von orientalischen Hengsten setzen bis auf weitere Bestimmung nur 8 Frd'or, bezahlen aber den ganzen Einsatz, wenn sie nicht erscheinen; keine Geburt, kein Reugeld.

Gewicht für 3jährige Pferde 110 ℔, für 4jährige 120 ℔, Stuten und Wallachen 3 ℔ weniger als Hengste.

Auf die Etuis, welche die Sieger in den Güstrow-Doberaner und Güstrower Frühlings-Rennen erhalten, ist der Name des Siegers und der geschlagenen Pferde zu graviren.

20) Seit 1829 werden alle, auf dem Kontinente geborne Pferde zu den öffentlichen Rennen auf Mecklenburgischen Bahnen zugelassen; der Ausländer wird für das Jahr, wo er ein Pferd oder

24) Im 3jährigen Rennen tragen die Pferde 115 ℔.

25) Der Committe soll das Recht zustehen, bei etwanigem ungebührlichen Betragen eines von einem Interessenten gestellten Jockei's während der Rennen über dessen Strafe bestimmen zu können.

26) Die Subscriptions-Beiträge zu den verschiedenen öffentlichen Rennen sollen von jetzt an durch einen Boten abgefordert werden.

In allen, die Doberaner Rennen betreffenden, Angelegenheiten sind die Briefe im Monat August an die Committe für die Pferde-Rennen nach Doberan, sonst aber an den Herrn von Biel auf Weitendorf bei Wismar zu adressiren.

Wegen der Güstrower Rennen an den Herrn Amts-Sekretair von Dadelsen zu Güstrow.

Wegen der Neu-Brandenburger Rennen an den Herrn von Oertzen auf Leppin bei Neu-Brandenburg.

Mit Zuversicht darf man erwarten, dass durch die neuen Bestimmungen im Rennen um die Peitsche Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friederich Franz die Konkurrenz sehr vermehrt werden wird.

Durch das Geschenk des Herrn Rich. Tattersall, durch das Güstrow - Doberaner Rennen und durch das Güstrower Frühlings-Rennen haben die Plätze Doberan und Güstrow jährlich 5 Rennen mehr erhalten. Ein Vortheil, den gewiss beide Orte dankbar erkennen werden.

Durch die Zulassung sämmtlicher, auf dem Kontinente geborner Pferde zu den öffentlichen Preisen haben die Herren Subscribenten einen schönen und

nachahmungswürdigen Beweis gegeben, dass sie über die, leider so allgemein verbreitete, kleinliche Vorliebe für ausschliessende Massregeln erhaben sind. Wir hoffen, dass das Ausland unser Streben nach dem Guten durch Stellung von vielen Renn-Pferden auf unsere Bahnen anerkennen wird.

Committe für Mecklenburg's Pferderennen.

Se. Königl. Hoheit der Erbgrossherzog von Mecklenburg-Schwerin; Präsident.
Se. Hoheit der Herzog Gustav von Mecklenburg; Vice-Präsident.
Se. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg-Schwerin.
Se. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz.
Se. Durchlaucht der Herzog von Schleswig-Holstein-Augustenburg; Ehren-Mitglied.
Herr Graf von Bassewitz-Prebberede.
„ Graf von Bassewitz-Schlitz-Wardow.
„ von Biel-Weitendorf; Sekretair und Schatzmeister.
„ von Biel-Zierow.
„ Oberstallmeister von Bülow.
„ von Dewitz-Krumbeck.
„ von Dewitz-Kölpin.
„ Erblandmarschall Graf von Hahn-Basedow.
„ Graf von Hessenstein-Zehna.

Herr

Herr Hausmarschall von Levetzow-Teschow.
„ Bürgermeister Hofrath Müller; für die Neubrandenburger Rennen.
„ Minister von Oertzen Excellenz.
„ von Oertzen-Leppin.
„ Graf von der Osten-Sacken-Marienhoff.
„ Graf von Plessen-Ivenack.
„ Domainenrath Pogge.
„ Vice-Oberstallmeister von Rantzau.
„ Geheimer Hofrath Trotsche; für die Güstrower Rennen.
„ Graf von Veltheim-Harbcke; Ehren-Mitglied.
„ Graf Stephan Szechenyi; Ehren-Mitglied.

Zu den Versammlungen wegen der Güstrower Rennen tritt dieser Committe die Thierschau-Committe zu.

Committe für die Thierschau.

Herr Graf von der Osten-Sacken-Marienhoff; erster Haupt-Director des patriotischen Vereins.
Herr Hof- und Canzlei-Rath von Wedemeyer-Langhagen; zweiter Haupt-Director desselben Vereins.
Herr von Biel-Weitendorf.
„ Engelbrecht zu Glasewitz.
„ Michael-Ihlenfeldt.
„ von Oertzen-Leppin.
„ Domainenrath Pogge.
„ F. Pogge-Zierstorf.

Herr J. **Pogge** zu Striesenow.
„ **Runge** zu Pleetz.
„ Oberamtmann **Schröder** zu Netzka.
„ von **Thünen-Tellow**.

Committe für die Fuchs-Jagd.

Herr Graf von **Bassewitz-Schlitz-Wardow**.
„ von **Biel-Zierow**.
„ Graf von **Hahn-Basedow**.
„ Baron **Carl von Maltzahn**.
„ Graf von **Moltke-Wolde**.
„ von **Oertzen-Leppin**.
„ Graf von **Voss-Schorssow**; Sekretair und Schatzmeister.

Diese Jagd ist dadurch geschaffen, dass der Herr Graf **von Hahn** das Terrain und die nöthigen Gebäude hergegeben hat, und die Unterhaltung der Jagd durch Subscription gedeckt wird. Jeder, auch der, welcher nicht subscribirt hat, kann die Jagd mitreiten. — Der Herzog **von Holstein-Augustenburg** und Herr Graf **von Plessen-Ivenack** haben die Jagd mit ausgezeichnet guten Parforçe-Jagdhunden beschenkt.

Die nachstehenden, in der General-Versammlung am 30sten Mai 1828 zu Güstrow angenommenen, Jagdgesetze bestimmen die Ordnung bei der Jagd selbst. Alljährlich wird von nun an eine General-Versammlung in Güstrow während der Rennen gehalten werden, deren Beschlüsse bindend, auch für die nicht dabei zugegen gewesenen Herren Theilnehmer, zu betrachten sind;

sie dürften jedoch in Doberan, ebenfalls während der Rennen, den dort erst anwesenden Herren Subscribenten mitgetheilt werden.

Der Tag des Anfangs der Jagd wird durch die öffentlichen Blätter jedesmal näher bekannt gemacht; die Dauer muss sich nach dem früher oder später eintretenden Froste richten. Der 3te November, der St. Hubertus-Tag, soll durch ein solennes Jagen gefeiert werden.

Das angenommene Jagd-Costüm besteht in einem rothen Rocke mit grünem Kragen und in einem schwarzen Sturzkips; es hängt jedoch natürlich von einem jeden der Herren ab, sich dessen zu bedienen oder nicht.

Jagd-Directoren sind:

1) Herr Graf von Hahn als Terrainbesitzer.
2) Herr Baron v. Maltzahn-Sommerstorf.
3) Herr Graf v. Voss-Schorssow.

Der Actuarius und Berechner Heuck zu Basedow ist mit Führung der Cassa beauftragt, und bittet man, die Beiträge alljährlich bis zum 1sten September franco Basedow p. Waren an ihn einzusenden.

Ein jeder der Herren von der Committe nimmt mit Vergnügen neue Subscriptionen an.

Gesetze

für die Parforçe-Jagd auf Subscription in Mecklenburg.

§. 1.

Es sind von den Herren Mitgliedern der Committe zwei Directoren zu wählen, denen die Leitung der Jagd

selbst unbedingt übertragen wird, und die die Verpflichtung übernehmen: dass einer von ihnen auf jeder Jagd anwesend ist.

§. 2.

Wenn das Korn von den Feldern ist, bis es anfängt zu frieren, wird regelmässig alle Montag, Mittewoch und Freitag gejagt. Veranlasst das Wetter jedoch Störungen in dieser Ordnung der Tage, so bleibt die Bestimmung anderer Tage den Herren Directoren überlassen; ebenso bestimmen sie, ob der Zustand von Hunden und Pferden erlaubt, den Sonnabend noch das vierte Mal in der Woche zu jagen.

§. 3.

Der anwesende Director bestimmt:

a) Die Stunde des Ausrückens.
b) Wo angesucht werden soll, und zwar in jedesmaliger Uebereinstimmung mit dem Hrn. Grafen von Hahn, als Terrain-Besitzer.
c) Wie viel Hunde die Piqueurs auszuwerfen haben.
d) Welche Pferde die Piqueurs reiten sollen.

§. 4.

Alle Mitreiter, ohne Unterschied, sie mögen subscribirt haben oder nicht, werden zugelassen.

§. 5.

Wenn die Hunde in die Suche gelassen werden, vertheilen sich die Mitreiter um das abzusuchende Revier und verhalten sich möglichst ruhig, damit die Hunde auf den sie führenden Piqueur achten können. Geht nun der Fuchs, oder das sonst zum Jagen bestimmte Thier, bei einem der Herren heraus, so lässt er es ruhig passiren, ruft aber, wenn es vorbei ist,

möglichst laut: Velo! Velo! Velo! bei Hirschen oder Sauen aber: Tajo! Tajo! Tajo! und wiederholt dies so lange, bis der Piqueur erscheint, dem er das Weitere überlässt. Nun findet weiter keine Beschränkung des Mitreiters statt, als dass er sich hüte, den Hunden vorbei oder mitten unter den Hunden zu reiten; sie würden hierdurch leicht zu falscher Fährte verführt oder übergeritten werden. Ist augenblicklich die Fährte verloren gegangen, so kommt alles darauf an, dass der erste Piqueur das Feld frei behält, um ungestört mit den Hunden umschlagen zu können.

§. 6.

Findet einer der Herren Mitreiter die Hunde auf der Fährte eines Thieres, was nicht gejagt werden soll, so avertirt er den Piqueur möglichst rasch davon; geht das Thier aber schon in der Ansuche bei ihm heraus, so reitet er rasch auf die Fährte und sucht die Hunde durch Abklappen und: Derrière-rufen zurückzutreiben.

§. 7.

Das Zurufen und Encouragiren der Hunde muss lediglich den Directoren und den Piqueurs überlassen bleiben, weil die Hunde durch zu vielen, ihnen unbekannten, Lärm leicht irre geleitet werden.

§. 8.

Ob mehr als ein Thier an einem Tage gejagt werden kann, oder wann die Jagd abgebrochen werden soll, bestimmt der anwesende Director, nach dessen Ausspruch keine Appellation statt findet.

§. 9. Strafen.

Wer einen Hund überreitet, er mag dadurch beschädigt sein oder nicht, ebenso wessen Pferd einen Hund schlägt, zahlt einen Louisd'or Strafe.

Der anwesende Director hat auf dieses Vergehen streng zu achten, und wird für Einziehung der Strafe verpflichtet.

Bericht
über die Parforçe-Jagd auf Subscription in Mecklenburg.

Im verflossenen Herbste ist die Parforçe-Jagd in Basedow mit einem weit besseren Erfolge geritten worden wie im Jahr 1827. Die Herren Theilnehmer fanden sich zahlreicher ein und viele Jagdtage, wie hauptsächlich der St. Hubertustag (3te November), an welchem 28 fremde Mitreiter erschienen waren, entsprachen vollkommen den Wünschen und Hoffnungen der Antheil nehmenden Herren. Auch in diesem Herbste wird die Committe sich beeifern, nach Möglichkeit zum guten Erfolge der Jagden beizutragen. Dieselben haben am 21sten September ihren Anfang genommen und werden, so lange das Wetter es irgend gestattet, an jedem Montag, Mittwoch und Freitag fortgesetzt. Die Meute ist, wenn auch nicht zahlreicher wie im vorigen Jahr, doch in einem sehr guten Zustande. — Um so mehr werden die Herren Subscribenten zu einem recht häufigen Besuch eingeladen, da dies wahrscheinlich der letzte Herbst ist, in welchem die Jagd in der bisherigen Art fortbestehen kann. Mit Ablauf des Jahrs 1829 hört nämlich die Verbindlichkeit der Subscription auf und eine neue Einrichtung müsste daher an die Stelle der alten treten. Während der Güstrower Früh-

lings-Rennen wird die Committe sich beehren, den Herren Interessenten die etwanigen neuen Plane und Vorschläge vorzulegen, deren Ausführbarkeit sich dann nach der grösseren oder geringeren Theilnahme richten muss.

Bestimmungen
für die Basedower Rennen.

Zu den Basedower Rennen, welche immer 8 Tage vor dem Anfange der Güstrower Thierschau statt finden, wird der Herr Graf von Hahn alljährlich einen silbernen Pokal für Halbblutpferde aussetzen.

Die gemachten Bestimmungen sind:

1) Jeder Theilnehmer setzt 2 Frd'or, 1/2 Forfeit, für jedes Pferd ein.
2) Jedes auf dem Kontinente geborne Halbblut-Pferd wird zugelassen, nachdem es genügend als solches nachgewiesen, und Tags zuvor angemeldet ist.
3) Nicht mehr als 10 Pferde können zusammen laufen.
4) Die Rennen sind 1 Meile heats.
5) Das eingesetzte Geld bekommt der Sieger, muss jedoch eine silberne Medaille für das 2te Pferd verfertigen lassen.
6) Die Gewichte sind: für das 3jährige Pferd 112 ℔, für das 4jährige Pferd 124 ℔, für das 5jährige Pferd 132 ℔ und für das 6jährige Pferd 140 ℔.

   Stuten und Wallachen tragen 2 ℔ weniger als Hengste.

Subscriptionen zu den Rennen und der Jagd.

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-	Güstrow 1828. Halb-blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Se. Königl. Hoheit der Grossherzog Friederich Franz	20	—	5	—	—
Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Meckl.-Strelitz	—	—	—	20	—
Ihro Königl. Hoheit die Frau Grossherzogin von Mecklenburg-Strelitz	—	—	—	10	—
Se. Königl. Hoheit der Erb grossherzog Paul Friederich	15	4	—	—	6
Se. Hoheit der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin	5	—	—	—	3
Se. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg-Schwerin	6	2	2	—	—
Se. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz	—	—	—	10	—
Se. Durchl. der Herzog von Holstein Augustenburg . .	—	—	—	—	20
Se. Durchl. Georg Wilhelm, Fürst von Schaumb.-Lippe	5	—	—	—	—
Stadt Güstrow	—	—	30	—	—
Hr. Landrentmeister Ahrens aus Schwerin	1	—	—	—	—
„ v. Ahrenstorf auf Sadelkow	—	—	—	2	—
„ Graf Arnim auf Boitzenburg	—	—	—	—	5
„ v. Arnim	—	—	—	1	—
Latus	52	6	37	43	34

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-	Halb-blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	52	6	37	43	34
Hr. Obrist von Barner . .	2	—	—	—	—
„ Major v. Barner auf Görnow zu Trams	2	—	1	—	1
„ v. Barner auf Trebbow .	2	—	—	—	—
„ Barnewitz zu Neddemin . .	—	—	—	1	—
„ Graf v. Bassewitz auf Perlin	2	—	—	—	—
„ Graf v. Bassewitz auf Prebberede	5	3	2	2	5
„ Landrath v. Bassewitz auf Schönhof	2	—	1	—	—
„ Graf v. Bassewitz-Schlitz auf Wardow	2	—	2	1	20
„ Rittmeister v. Bassewitz .	—	1	—	—	—
„ Oberjägermeister v. Behmen	—	—	—	1	—
„ Oberforstmeister v. Behr	2	—	—	—	—
„ v. Berg auf Puchow . .	—	—	—	1	—
„ Major v. Behr auf Lützow	4	2	—	—	2
„ Senator Bencard zu Rostock	1	—	—	—	—
„ Syndicus Berlin zu Friedland	—	—	—	1	—
„ Graf v. Bernstorf . . .	—	—	1	—	—
„ v. Biel auf Weitendorf . .	10	5	—	4	5
„ v. Biel auf Zierow . . .	10	5	—	4	5
„ Berckholz zu Vogelsang .	1	—	1	—	—
„ v. Blücher auf Suckow .	1	—	1	—	—
„ Rittmeister v. Blücher auf Rosenow	—	—	—	1	—
„ Bock auf Dutzow . . .	—	1	—	—	—
„ General von Boddien auf Weisin	1	—	—	—	—
„ Stalljunker v. Boddien . .	1	—	—	—	1
„ Bonsen zu Levetzow . . .	1	—	—	—	—
Latus	101	23	46	59	73

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-	Halb- blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	101	23	46	59	73
Hr. Kammerherr v. Borck auf Möllenbeck	—	—	—	2	—
„ General v. Both	2	—	—	—	—
„ Kammerherr v. Both auf Kalkhorst	1	—	—	—	—
„ v. Both auf Rohrsdorf . .	2	—	—	—	—
„ v. Both	—	1	—	—	—
„ Minister v. Brandenstein	2	—	—	—	—
„ v Brock aus Gadebusch .	1	—	—	—	—
„ Reisemarschall v. Buch .	1	—	—	—	—
„ Lieutenant v. Buch . .	—	1	—	—	—
„ Oberstallmeister v. Bülow	4	—	2	1	—
„ Drost v. Bülow	1	—	—	—	—
„ Forstrath v. Bülow auf Kühren	1	—	—	—	—
„ Oberforstmeister v. Bülow	1	—	—	—	—
„ Justizrath v. Bülow zu Schwerin	1	1	—	—	—
„ Lieutenant v. Bülow . .	1	—	—	—	1
„ Hauptmann v. Bülow auf Metzdorf	—	—	—	1	—
„ Landmarschall v. Bülow	1	—	—	—	—
„ Landmarschall v. Bülow auf Gudow	—	—	—	—	2
„ Baron v. Bülow zu Neubrandenburg	—	—	—	1	—
„ Amtmann Cunitz zu Bergfeldt	—	—	—	1	—
„ Bereiter Detmering . . .	1	—	—	—	—
„ v. Dewitz auf Krumbeck .	2	—	—	2	—
„ v. Dewitz auf Kölpin . .	2	1	1	2	—
Latus	125	27	49	69	76

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-blut.	Güstrow 1828. Halb-blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	125	27	49	69	76
Hr. Geheimerath v. Dewitz zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Doehn-Hinrichshagen . . .	—	—	—	1	—
„ Kammerherr v. Dorne zu Güstrow	1	1	—	—	—
„ Kammerherr v. Dorne zu Hagenow	2	—	—	—	—
„ Hauptmann Dühr zu Neubrandenburg	—	—	—	1	—
„ Eckermann auf Johannisdorf	1	—	1	—	—
„ v. Engel auf Breesen . .	1	—	—	1	1
„ Drost v. Engel auf Eichhorst	1	—	—	1	—
„ Engelbrecht zu Glasewitz .	1	—	1	—	—
„ Hofmarschall v. l'Estocq .	—	—	—	1	—
„ Kammerherr v. Fabrice zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Hauptmann v. Ferber auf Klein-Kelle	—	1	—	1	—
„ Landrath v. Ferber auf Varchentin	—	—	—	1	—
„ Graf v. Finkenstein zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Geh. Kammerrath v. Flotow auf Pentzien . . .	4	1	—	—	—
„ Hauptmann v. Flotow . .	1	—	—	—	—
„ Flügge auf Gr. Helle . .	1	—	—	—	—
„ v. Frisch auf Klocksin . .	1	1	—	1	—
„ Frodien auf Trollenhagen	—	—	—	1	—
„ Funck zu Gr. Schönfeldt .	—	—	—	1	—
„ v. Gadow auf Gr. Potrems	1	—	—	—	—
Latus	140	31	51	82	77

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll- blut.	Halb- blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	140	31	51	82	77
Hr. Kammerjunker v. Gräfe zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Major v. Grävenitz . . .	1	—	—	—	—
„ Kammerherr v. Grävenitz zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Günther zu Conow . . .	1	—	—	—	—
„ v Gundlach auf Möllensdorf	2	—	—	1	1
„ v. Gundlach auf Hinrichsberg	1	—	—	—	1
„ Erblandmarschall Graf von Hahn-Basedow	8	4	2	6	—
„ Rittmeister Baron v. Hammerstein	1	—	—	—	—
„ Jägermeister Graf v. Hardenberg	1	—	—	—	—
„ Helm zu Neuhof . . .	—	—	—	1	—
„ Hofrath Hennemann auf Wolde	1	—	—	—	—
„ Obermedicinalrath Hennemann	1	—	—	—	—
„ Oberstallmeister Graf von Hessenstein-Zehna . . .	3	2	—	1	5
„ Prälat v. Heyden-Linden auf Tützpatz	—	—	—	1	—
„ Hauptmann v. Hopfgarten	—	—	—	—	1
„ v. Hopfgarten	1	—	—	—	—
„ Hoth auf Ramelow . .	—	—	—	2	—
„ Amtshauptmann Hundt	3	—	—	—	2
„ Jacobson auf Klentz . .	1	—	1	—	—
„ v. Jasmund zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
Latus	165	37	54	97	87

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-	Halb-blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	F'dor	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	165	37	54	97	87
Hr. Jürgens zu Teschendorf	—	—	—	1	—
„ Major von Kahlden . .	2	—	—	—	1
„ Kammerrath v. Kamptz zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Landdrost v. Kamptz zu Stargard	—	—	—	1	—
„ Rittmeister v. Kaphengst aus Potsdam	—	—	—	—	2
„ Major v. Kleeburg . . .	2	—	—	—	1
„ Landschaftsrath v. Klitzing	—	—	—	—	1
„ v. Knuth auf Ludorf . .	1	—	—	—	—
„ Syndicus Koch zu Godenschwege	—	—	—	2	—
„ Kammerherr v. Koenemann auf Pritzier	1	—	—	—	—
„ Krell zu Schönberg . .	—	1	—	—	—
„ Krückmann-Wieberstorf	—	—	1	—	—
„ Krüger zu Gaedebehn . .	1	—	—	—	—
„ Domainenrath v. Ladiges	1	—	—	—	—
„ Regierungsrath von Laffert auf Dammereez	1	—	—	—	—
„ Kammerherr v. Langen auf Neuhof	1	—	—	—	—
„ Baron v. Langermann auf Dahlen	—	—	—	1	—
„ v. Leers auf Schönfeld . .	2	1	—	—	—
„ Lembcke zu Kuchelmiss .	1	—	—	—	—
„ Hausmarschall v. Levetzow auf Teschow	4	—	—	1	2
„ Domherr v. Levetzow auf Gr. Marckow	5	2	—	1	20
Latus	187	41	55	105	114

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-	Halb- blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	187	41	55	105	114
Hr. v. Levetzow auf Koppelow	—	—	1	—	—
„ v. Levetzow auf Sarmstorf	—	—	1	—	—
„ Lichtwald zu Neubrandenburg	1	—	1	1	—
„ Major von Liebeherr auf Steinhagen	1	1	—	—	—
„ v. Lowtzow auf Klaber .	1	—	1	—	—
„ v. Lowtzow auf Rensow .	1	—	—	—	—
„ Lübcke zu Cambs . . .	—	—	1	—	—
„ Rittmeister v. Lücken auf Massow	1	—	—	—	1
„ Oberhofmeister v. Lützow	2	—	—	—	—
„ Rittmeister v. Lützow . .	1	—	—	—	—
„ Regierungsrath v. Lützow	2	—	—	—	—
„ Erblandmarschall v. Lützow auf Eickhof	1	—	—	—	—
„ v. Lützow auf Tessin . .	3	—	—	—	—
„ Oberforstmeister v. Lützow	—	2	—	—	—
„ Hof-Lieferant Mass zu Strelitz	—	—	—	1	—
„ Baron v. Maltzahn auf Rothenmoor	2	—	—	—	—
„ Baron v. Maltzahn auf Sommersdorf	2	2	—	—	5
„ Kammerjunker v. Maltzahn	1	—	—	—	—
„ Baron v. Maltzahn-Penzlin	—	—	1	1	—
„ Major von Maltzahn . .	—	—	—	—	2
„ Oberforstmeister v. Maltzahn zu Rowa	—	—	—	1	—
„ Bereiter Marié zu Neubrandenburg	—	—	—	1	—
Latus	206	46	61	110	122

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-blut.	Güstrow 1828. Halb-blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	206	46	61	110	122
Hr. Maue auf Gr. Siemen.	1	—	—	—	—
„ Forst-Inspector Mecklenburg	1	—	—	—	—
„ v. Mecklenburg	1	—	—	—	—
„ Carl Frieder. v. Mecklenburg zu Paris	1	—	—	—	—
„ Oberförster Mecklenburg	—	—	1	—	1
„ Kammerrath Baron v. Meerheimb	1	—	—	—	—
„ v. Meibom auf Bansow	—	—	—	—	1
„ Melms auf Wölckendorf	1	—	—	—	—
„ Mercker zu Roggenhagen	—	—	—	1	—
„ v. Meyen-Wodarch	1	—	—	—	—
„ Drost v. Meyen zu Mirow	—	—	—	1	—
„ Michael auf Ihlenfeldt	1	—	1	5	2
„ Fr. Michael auf Schönhausen	—	—	—	1	2
„ Ferd. Michael auf Bossow	—	—	—	1	2
„ H. Michael	—	—	—	1	—
„ Michelsen auf Buschmühlen	1	—	1	—	—
„ Baron v. Möller-Lilienstern	—	—	1	—	—
„ Graf v. Moltke auf Wolde	1	—	—	1	4
„ Mühlenbruch auf Gerdeshagen	1	—	—	—	—
„ Legationsrath v. Müller auf Rankendorf	2	—	—	—	—
„ Kammer- und Jagdjunker v. Müller	1	—	—	—	1
„ v. Müller auf Striggow	1	—	—	—	1
„ v. Müller-Westenbrügge	—	—	1	—	—
„ Amtmann Müller zu Watzkendorf	—	—	—	1	—
Latus	221	46	66	122	136

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-blut.	Güstrow 1828. Halb-blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	221	46	66	122	136
Hr. Natorp zu Grauenhagen .	—	—	—	1	—
„ Nauck auf Dischley . .	—	—	—	1	—
„ Hofrath Neumann zu Neubrandenburg	—	—	—	1	—
„ Neumann auf Lapitz . .	—	—	1	2	—
„ Neumann zu Staven . .	—	—	—	1	—
„ Kammerjunker v. Normann zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Landrath v. Oertzen auf Roggow	2	—	—	—	—
„ Landrath v. Oertzen auf Kittendorf	1	1	—	—	1
„ Lieutenant v. Oertzen zu Schwerin	1	—	—	—	—
„ v. Oertzen auf Neddemin	—	—	—	2	—
„ v. Oertzen auf Leppin .	1	—	1	2	2
„ v. Oertzen auf Rattey . .	—	—	1	1	—
„ v. Oertzen auf Lübberstorf	—	—	1	1	—
„ Landrath v. Oertzen auf Brun.	—	—	1	2	—
„ v. Oertzen-Roggow . . .	—	—	—	—	3
„ v. Oertzen auf Ankershagen	—	—	—	1	—
„ v. Oertzen zu Barsdorf .	—	—	—	1	—
„ v. Oertzen auf Blumenow	—	—	—	1	—
„ v. Oertzen auf Briggow .	—	—	—	2	—
„ Minister v. Oertzen auf Blockow	—	—	—	2	—
„ Oberhauptmann v. Oertzen auf Lübbersdorf	—	—	—	1	—
„ Landrath v. Oertzen zu Neubrandenburg	—	—	—	1	—
Latus	226	47	71	146	142

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-	Halb-blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	226	47	71	146	142
„ Kammerjunker v. Oertzen zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Landrath v. Oertzen auf Gr. Vielen	—	—	—	1	—
„ Graf v. d. Osten-Sacken auf Marienhof	4	2	—	1	4
„ Justizrath Päpcke auf Lütgenhof	1	—	1	—	—
„ Päpcke	—	—	—	—	1
„ Pätow auf Alt-Panneckow	1	—	—	—	—
„ Parisch auf Gottin . . .	5	—	1	—	—
„ Peters zu Lansen . . .	—	—	—	1	—
„ Hofrath Piper zu Güstrow	—	—	1	—	—
„ Graf v. Plessen auf Ivenack	6	4	—	4	—
„ Minister v. Plessen auf Vogelsang	4	2	—	1	—
„ Kammerherr v. Plessen auf Damshagen	1	—	—	—	—
„ Domainenrath Pogge auf Brunsdorf	1	—	1	—	—
„ Pogge zu Zierstorf . . .	1	1	—	1	1
„ Pogge zu Striesenow . .	1	1	—	—	1
„ Pogge auf Lüchow . . .	1	1	—	—	—
„ v. Pressentin auf Prestin .	—	—	1	—	—
„ Graf v. Putbus	—	—	—	—	2
„ Vice - Oberstallmeister v. Rantzau	3	—	—	—	—
„ Oberforstmeister v. Rantzau	1	—	—	—	—
„ Klosterhauptmann v. Raven	—	—	1	—	—
„ Stallmeister Rehberg . .	1	—	—	—	—
„ Reichhoff auf Garvensdorf	1	—	—	—	—
Latus	258	58	77	156	151

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-	blut. Halb-	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	258	58	77	156	151
Hr. v. Restorf auf Rackow	1	1	—	—	1
„ Major v. Rahde auf Wittenhagen	—	—	—	2	—
„ AmtsrathRichter auf Dratow	1	—	1	—	—
„ v. Rieben zu Brohm	—	—	—	1	—
„ v. Rieben auf Galenbeck	—	—	—	2	—
„ Baron v. Rodde auf Zibühl	2	—	—	—	—
„ Rösener auf Alt-Karin	2	—	—	—	—
„ Rohrdanz-Kneese	—	1	—	—	—
„ Runge zu Pleetz	—	—	—	1	—
„ Stallmeister Rust zu Basedow	1	—	—	—	—
„ v. Saldern auf Gr. Plasten	1	—	—	1	—
„ Landrath v. Schack auf Brüsewitz	2	—	1	—	—
„ Kammerjunker v. Schack	1	—	—	—	1
„ Landdrost v. Schack	—	1	—	—	—
„ v. Schack-Körchow	—	—	1	—	—
„ Präsident v. Scheve auf Cantzow	—	—	—	1	—
„ Kanzleirath v. Scheve zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Kammerjunker v. Scheve zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
„ Drost v. Scheve zu Strelitz	—	—	—	1	—
„ Schlettwein auf Bandelsdorf	1	—	1	1	2
„ Schlettwein zu Teschow	1	—	—	1	—
„ Graf v. Schlieffen aufSchlieffenberg	2	2	1	1	5
„ Geheimer Legationsrath v. Schmidt	2	—	—	—	—
Latus	275	63	82	170	160

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-blut.	Güstrow 1828. Halb-blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	F'dor	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	275	63	82	170	160
„ Schrader zu Tetzleben. .	—	—	—	1	—
„ Schröder zu Cantnitz . .	—	—	—	1	—
„ Oberamtmann Schröder zu Netzka	—	—	—	2	—
„ Amtmann Schröder zu Rehberg	—	—	—	1	—
„ Schultz zu Rowa . . .	—	—	—	1	—
„ Domainenrath Seip auf Glocksin	1	—	1	2	1
„ Oberamtmann Siebmann auf Teschow	1	—	1	—	3
„ Amtmann Springfeldt . .	—	—	1	1	—
„ v. Stern auf Brockhusen	1	—	—	—	2
„ Baron v. Hertefeld auf Liebenberg	—	—	—	—	2
„ Kammerjunker v. Strahlendorf zu Wismar	1	—	—	—	—
„ Hauptmann Tarnow . .	1	—	—	—	—
„ v. Treuenfels auf Neuhof	—	—	2	—	—
„ Major du Trossel . . .	1	—	—	—	—
„ Geh. Hofrath Trotsche .	1	—	1	—	—
„ Obrist v. Vieregg auf Steinhausen	1	—	—	—	1
„ Kammerherr v. Vieregg auf Altenhagen . . . . , .	1	—	—	—	—
„ Kammer- u. Jagdjunker v. Vieregge	1	—	—	—	—
„ Graf v. Voss auf Schorssow	2	2	—	1	20
„ Major v. Voss	—	—	1	—	—
„ Kammerjunker v. Voss zu Neustrelitz	—	—	—	1	—
Latus	287	65	89	181	189

	Doberan 1828.	Güstrow 1828. Voll-	Halb- blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	287	65	89	181	189
Hr. Kammerherr v. Voss auf Ganzkow	—	—	—	1	—
„ Wackerow zu Pinnow . .	—	—	—	1	—
„ Landmarschall v. Waldow auf Dammwolde	—	—	—	1	—
„ Feldmarschall - Lieutenant v. Walmoden-Gimborn auf Dieckhof	5	—	—	—	—
„ Major v. Warburg zu Stolpe	—	—	—	1	—
„Lieutenant von Warburg zu Q. Schönfeldt	—	—	—	1	—
„ Hof- und Kanzleirath von Wedemeyer auf Langhagen	1	—	1	1	2
„ Carl v. Wedemeyer . . .	1	—	1	—	3
„ v. Weltzien auf Kl. Tessin	—	—	—	3	3
„ Obristlieutenant v. Wenckstern zu Neustrelitz . .	—	—	—	1	—
„ Oberforstmeister v. Wickede zu Dargun	1	—	—	—	—
„ Willbrandt zu Dewitz . .	—	—	1	1	—
„ v. Winterfeldt-Glasewitz .	—	1	—	—	—
„ v. Zülow auf Knorrendorf	—	—	—	1	—
Summa	295	66	92	193	197
Ausserdem zahlten Beiträge pr. 1829:					
Hr. Sievers auf Kl. Krankow	1	—	—	—	—
„ Pavenstaedt auf Mechelsdorf	1	—	—	—	—
„ Oberforstmeister v. der Lühe	1	—	—	—	—
Latus	298	66	92	193	197

	Doberan 1829.	Güstrow 1828. Voll-	Halb- blut.	Neubrandenburg 1828 et 1829.	Jagd.
	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or	Fd'or
Transp.	298	66	92	193	197
Hr. Landrath v. Oertzen auf Vielen	1	—	—	—	—
„ Pauly auf Vietschow . . .	1	—	—	—	—
„ v. Kahrdorf auf Böhlendorf	1	—	—	—	—
„ v. Gundlach auf Leitzen .	1	—	—	—	—
„ Landrath von Oertzen auf Kittendorf	1	—	—	—	—
„ Kammerherr Baron Lefort	1	—	—	—	—
„ Wiechert auf Pohnstorf .	1	—	—	—	—
„ Graf v. Blücher auf Fincken	1	—	—	—	—
Summa	306	66	92	193	197

Pferde-Verkauf.

Im Laufe d. J. sind wieder bedeutende Ankäufe von Pferden für das Ausland hier im Lande gemacht worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz **Emil von Hessen-Darmstadt** liessen durch Ihren Reise-Stallmeister Herrn von **Goldener** Reitpferde hier im Lande kaufen, worunter sich auch ein Hengst befand, der bisher öffentlich gedeckt hatte.

Demnächst wurden für Baiern, Turn und Taxis und für mehrere andere deutsche Staaten, theils mehrere Hengste zu Landbeschälern, theils verschiedene Reit- und Wagenpferde gekauft.

Von einem Pariser Pferdehändler ist wegen 6 Reitpferde à Stück 150 Frd'or angefragt.

Auf der Güstrower Auction wurden 60 Pferde und Füllen zu der Summe von 6872 ℛ 24 ß Gold, im Durchschnitt das Stück zu 114 ℛ und einigen Schillingen, verkauft. Der Verkauf aus der Hand war nicht minder beträchtlich, wie im vorigen Jahre. Mit Bestimmtheit kann man annehmen, dass für 20,000 ℛ, und darüber, Pferde verkauft sind, obgleich des nicht ganz passenden Zeitpunkts wegen nicht so viel Pferdehändler, wie im v. J., zugegen waren.

Es ist nunmehr beschlossen, dass die Thierschau feststehend alljährlich am Tage nach dem Pfingstfeste ihren Anfang nehmen soll, wodurch besonders den Pferdehändlern der Besuch möglich gemacht, und der Handel gewiss gewinnen wird.

In Doberan lieferte die Auction kein der Erwartung entsprechendes Resultat; das Wetter war aber

auch so besonders ungünstig, dass sie des anhaltenden Platzregens wegen, wodurch gewiss viele Pferdeliebhaber zurück gehalten waren, von auswärtigen Käufern wenig besucht war und nicht fortgesetzt werden konnte.

Unter der Hand sind mehrere Pferde soweit man erfahren zum Theil zu guten Preisen verkauft worden; auch haben einige Vollblutpferde die Besitzer gewechselt.

Mit Bestimmtheit lässt sich indess die Summe nicht angeben, die im Ganzen für verkaufte Pferde aufgekommmen ist, doch möchte sie dem vorigjährigen Betrag von 4 bis 5000 ₰ im Ganzen ziemlich gleich kommen.

Anf der Auction zu Neubrandenburg ist ebenfalls nicht viel verkauft, doch sind aus der Hand verschiedene Hengste zu Landbeschälern und mehrere Gebrauchspferde abgesetzt worden, und dürfte der Ertrag für verkaufte Pferde sich wahrscheinlich nach einem ungefähren Ueberschlag auf 3 bis 4000 ₰ belaufen.

Sowohl in Doberan als in Neubrandenburg fehlte es an den so sehr begehrten grossen edlen starkgebaueten Pferden; es waren zwar Pferde dieser Art da, doch grösstentheils nicht zum Verkauf.

Auch in Güstrow wurde die Nachfrage nach solchen Pferden lange nicht befriediget.

Um so mehr kann man sich mit Recht auf die heranwachsende Pferdezucht freuen, die, wenigstens in so weit, als wir dies auf die zahlreichen Producte von den edlen Hengsten beziehen, dem Geschmack der Zeit entsprechen und dem fortdauernden Verlangen nach grossen, starken, leichten, edel geformten Pferden mehr, wie dies bisher der Fall gewesen, genügen werden.

Pferdezucht.

Im Frühling 1829 wurden wieder aus England eingeführt:

Für die Zierow-Weitendorfer Pferdezucht die Vollblut-Stuten:

Metre, v. Waxy, a. d. Woodbene v. Woodpecer, tragend v. Straitwuist.

M. G. B. 1829. pag. 19.

Walton-Stute, Mutter Calipso (Schwester des Comus) mit einem Stutfüllen vom Wisker, tragend vom Catton.

M. G. B. 1829. pag. 30.

Da fortdauernd Vollblut-Pferde eingeführt, und die zur Ausbreitung der Vollblut-Pferdezucht getroffenen Einrichtungen immer mehr von verschiedenen Züchtern benutzt werden, so kann es nicht fehlen, dass der beabsichtigte Zweck, eine ausgebreitete edle Landes-Pferdezucht zu begründen, welche man nach dem von England gegebenen Beispiel mit Recht als das erste Mittel zur Verbesserung der Pferdezucht betrachten muss, sehr bald erreicht wird.

Durch die grösstentheils der Erwartung entsprechende und verschiedentlich noch übertreffende Beschaffenheit und vortheilhafte Ausbildung der bereits im Lande verbreiteten jüngeren Vollblut-Pferde, und die Vorzüglichkeit der von Vollblut-Hengsten mit Halbblut-Stuten erzeugten Producte, überzeugt man sich immer mehr von dem Werth des edlen Blutes, und die schon in den mehrsten Gegenden des Landes befindlichen öffentlich deckenden Vollblut-Hengste werden nicht nur mit jedem Jahre stärker benutzt, son-

dern mehrere derselben sind schon auf die nächstkommenden Jahre im voraus mit Stuten besetzt.

In diesem Jahre wurden 1040 von Landbechälern und 25 von den auf den Stationen vertheilten Vollblut-Hengsten, mit Ausschluss der Hauptbeschäler, gefallenen Fohlen vorgezeigt und grösstentheils mit dem Land-Gestüt-Eisen bezeichnet.

Diese Zahl erscheint, in dem Verhältniss der belegten Stuten, nicht so bedeutend, als wie man mit Recht erwarten konnte; allein da ein grosser Theil der Fohlen aus mancherlei Gründen nicht gezeigt wurde und auch nicht vorgezeigt werden konnte, so kann man wohl mit Gewissheit annehmen, dass die Zahl der Fohlen noch um den vierten Theil zu vermehren sein möchte.

Die vorgezeigten Fohlen waren im Ganzen gut und zeigten mehr oder weniger die Verbesserung der Pferdezucht; — in den Gegenden, wo man bemühet gewesen war, bessere Mutterstuten zur Zucht zu wählen und wo eine bessere Einrichtung statt gefunden hatte, zeichneten sich die Fohlen durch starken, grossen und kräftigen Körperbau und veredeltes Exteriör aus. Durch die Ansicht der Mutterstuten und Fohlen ist man belehrt worden, dass die Pferdezucht im Ganzen sich verbessert habe, und man kann mit Gewissheit hoffen, dass diese Verbesserung mit jedem Jahre bemerkbarer werden wird. Schon mehrere Hauswirthe sind zu der Ueberzeugung gelangt, dass gute Mutterstuten ein unerlässliches Erforderniss zur guten Pferdezucht sind, und behalten ihre besten Stutfohlen zur Fortzucht; — wünschenswerth ist es, dass dieser Grundsatz allgemein anerkannt werden möchte, und keine ausgezeichnete Stutfohlen zum Verkauf gestellt würden.

Bemerkenswerth ist, dass die von den Vollblut-Hengsten gefallenen Fohlen sämmtlich gross und stark von Knochen waren, worunter sich besonders zwei vom Eurialus durch diese Eigenschaften auszeichneten. Wenn es auch immer sein mag, dass diesen Hengsten vorzüglich starke Stuten zugebracht sind, dass auch bei diesen Fohlen eine bessere Ernährung statt gefunden hat, so scheint dieses doch auch zu beweisen, dass von Vollblut-Hengsten, wenn selbige auch fein von Knochenbau sind — wie dieses wirklich beim Eurialus der Fall ist — grosse und starke Fohlen entstehen können.

Von den Landbeschälern selbst, in Hinsicht ihrer Nachkommenschaft, war nichts besonders bemerkenswerth. Mehr oder weniger, nach dem Verhältniss der Beschaffenheit der Mutterstuten, hatten selbige dem Zweck entsprochen und wenn gleich dem allgemeinen Wunsch nach starken und grossen Hengsten nach Möglichkeit genügt wird, so liegt es dennoch aus dem Bereich der Möglichkeit, einen jeden Interessenten in dieser Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Nachkommenschaft des Samson zeichnete sich vorzüglich aus — edles Exteriör, auffallende Grösse, starke Knochen und Sehnen und sehr regelmässiger Gang waren die Eigenschaften dieser Fohlen, welche gleich den Vater erkennen liessen. Der allgemeine Vorzug, den man diesem Hengste giebt, hat auch veranlasst, dass man den Samson in der Gegend, wo er gestanden, irrthümlich als Vollblut-Hengst anerkennt.

Zierow-Weitendorfer Auction über die 1830 zu erwartenden Vollblut-Füllen. Gehalten zu Weitendorf, im Jahr 1829.

Es kamen auf dieser Auction, nachdem die Herren Käufer 4 Stuten für die Besitzer ausgelooset hatten, 10 Fohlen, deren Geburt 1830 zu erwarten steht, zum Aufgebot, und wurden zu 2990 ₰ Gold, also im Durchschnitt zu 299 ₰, zugeschlagen. Ein Füllen ging ins Preussische, die andern blieben im Lande.

Die Zahl der im Lande öffentlich deckenden Vollblut-Hengste betrug in diesem Jahre 21 (und wird sich im nächsten Jahre dadurch noch vermehren, dass die in Ivenack befindlichen Vollblut-Hengste ebenfalls sämmtlich öffentlich decken werden) welche den Pferdezüchtern bei einem moderaten Deckgelde schon eine bedeutende Auswahl gewähren.

Wir können nicht umhin, die Pferdezüchter wiederholt auf ein für das Ganze höchst wichtiges Ereigniss aufmerksam zu machen; nämlich, dass wir jetzt noch mehr, wie im vorigen Jahre, Aussicht haben, mehrere Kunststrassen im Lande zu erhalten. Hiedurch wird man sich also mit Nutzen auf die Zucht grosser und edler Wagenpferde legen können. Diese Zucht konnte bis jetzt nicht vortheilhaft sein, da der Zustand unserer Wege den wirklichen Gebrauch edler, starker und schneller Wagenpferde im Lande nicht erlaubte, und so also der Züchter nur auf ausländischen Absatz — immer der schlechteste, wenn er nicht mit einem bedeutenden heimischen Absatz verbunden ist — reducirt war.

In Hinsicht auf die im vorigen Jahre versprochene Mittheilung über das älteste und grösste Gestüt des Landes, das des Herrn Grafen von Plessen auf Ivenack, bemerken wir, dass dieses seit vielen Jahren im In- und Auslande mit Recht geachtete Gestüt von dem gegenwärtigen Besitzer, dem Herrn Grafen von Plessen (wenn auch nicht ganz in derselben grossen Ausdehnung wie in den letzten Jahren) fortgesetzt wird.

Der gegenwätige Stamm des Gestütes besteht aus 70 Mutterstuten und den erforderlichen Beschälern, nächstdem ist eine beträchtliche Anzahl von jüngern Pferden im Gestüte geblieben.

Nach einer von dem Herrn Grafen von Plessen mit seinen Herren Brüdern getroffenen Vereinbarung stand dem Ersteren die freie Auswahl unter sämmtlichen in dem früheren Gräflich von Plessen-Ivenacker Gestüte befindlichen Pferden zu.

Der Herr Graf von Plessen hat solche zu einem vereinbarten Werthe übernommen, und so sind die ausgezeichnetsten Pferde dem Gestüte verblieben, als namentlich die bekannten Vollbluthengste Adrast, Herodes, Roland, Rubello, Tancred, Troubadour u. s. w., nebst vielen Voll- und Halbblut-Stuten.

Sämmtliche Ivenacker Vollbluthengste sind von dem gegenwärtigen Herrn Besitzer gleich den übrigen Vollbluthengsten im Lande zu einem gewissen Preise im nächsten Jahre dem Publico zur Benutzung gestellt.

Mehrer Ivenacker Pferde sind im gegenwärtigen Jahre wieder auf der Rennbahn erschienen, und verschiedene derselben haben bereits Preise gewonnen, ausserdem hat der Herr Graf v. Plessen viele Rennen für die nächsten Jahre unterzeichnet, und dadurch einen

erfreulichen Beweis gegeben, dass durch die Pferde aus diesem mit Recht berühmten Gestüte die Konkurrenz zu künftigen Rennen gewinnen wird. Besonders freuen wir uns auf die Nachkommen von den Hengsten Rubello und Tancred, da die letzteren wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen auf der Rennbahn sehr geachtet waren.

Zwei Brüder des Herrn Grafen von Plessen, die Herren Barone C. und W. von Maltzahn, haben auf ihren Gütern den Lokalverhältnissen derselben angemessene Gestüte errichtet, und verschiedene ausgezeichnete Pferde aus dem Gestüte ihres Herrn Vaters an sich gebracht, sowie ausserdem noch anderweitig edle Zuchtpferde gekauft. Auch diese Herren werden fernerhin Theil am Rennen nehmen.

Privat-Rennen.

Alle Rennen werden, wenn es nicht ausdrücklich anders bemerkt ist, zur Theilnahme für alle auf dem Kontinente geborne Pferde ausgeboten, sämmtliche Pferde zu einem Privat-Rennen unterschrieben, laufen, ohne Rücksicht auf ihre Anzahl, in einem Rennen.

A. Geschlossene Rennen.

Pro 1830.

Doberan, August 11.

1 M. 30 Frd'or. 1/2 Frt. Gew. 120 ℔ für 3jährige Halbblut-Pferde, v. d. Geburt 1826, eng.

A. Graf v. Bassewitz br. H. v. Chancy, a. d. Chesnut Mare.

Graf v. Hahn br. H. v. Plumper, a. d. Brittania.

W. u. G. v. Biel b. H. v. Robin Hood, a. d. Tatt.

D. R. Pogge b. H. v. Robin Hood, a. d. Miss Andley.

F. Pogge b. H. v. Robin Hood, a. d. Badine.

Doberan, August. 11.

1 M. 50 Frd'or., 1/2 Frt., 130 ℔. für 4jährige Pferde. St. und W. 3 ℔ weniger. Eng. 1826.

Graf v. Hahn b. St. v. Plumper, a. d. Alarme.

A. Graf v. Bassewitz b. H. v. Robin Hood, a. d. Pamina v. Orville.

W. und G. v. Biel F. H. v. Centaur, a. e. Soothsayer-St.

W. und G. v. Biel br. St. v. Robin Hood, a. e. Partisan-St.

Doberan, Aug. 13. (Prop. Güstrow 1827.)

2. M. u. D. Vollblut-Pf. 50 Frd'or., Halbblut-Pf. 25 Frd'or Einsatz, beide 1/2 Frt. Gew. 140 ℔.

R. Graf v. Veltheim br. St. v. Sir David, a. e. Sorcerer-St. a. d. Emily, geb. 1825.

A. Graf v. Bassewitz br. H. v. Robin Hood, a. d. Pamina v. Orville, geb. 1826.

W. und G. v. Biel br. St. v. Robin Hood, a. e. Partisan-St., geb. 1826.

F. Graf v. Hahn br. St. v. Plumper, a. d. Alarme, geb. 1826.

W. und G. v. Biel F. H. v. Centaur, a. e. Soothsayer-St., geb. 1826.

VIII. 1 Mal für Güstrow und 1 Mal für Doberan gültig.

Jedesmal die Länge der Bahn. Für Pferde jedes Alters und Landes. Jedesmal 10 Frd'or., ½ Frt. Unter 10 Unterschriften kein Rennen. Bis Decbr. 20. 1827 die Pferde zu nennen.

1) DR. Pogge F. H. Canning v. Little John, a. d. Streamlett, geb. 1827.
2) F. Pogge F. St. Betty v. Nicolo, a. d. Ina, geb. 1827.
3) v. Winterfeldt b. St. Miss Congreve, v. Nicolo, a. d. Miss Crockford, geb. 1827.
4) Graf v. Hahn b. H. v. Plumper, a. d. Miss Verona, geb. 1826.
5) W. und G. v. Biel b. St. v. Robin, a. d. Pamina, geb. 1825.
6) W. und G. v. Biel br. St. v. Robin M. v. Partisan, geb. 1826.
7) Graf v. Voss . . . . . .
8) Graf v. Plessen. (Anmeldung durch den Tod desselben erloschen.)
9) Schlettwein b. H. Orion v. Robin M. v. Oracle.
10) Graf A. Bassewitz br. H. v. Robin, a. d. Pamina, geb. 1826.

I. Doberan.

100 Frd'or. ½ Frt. 1 M.

Graf v. Bassewitz-Prebberede's St. 3 J. v. Robin Hood-Bleackmare. 112 ℔.

Graf v. Hahn-Basedow's H. v. Plumper-Fairellen, 3 J. 115 ℔.

II. Doberan.

350 Frd'or. 1/2 Frt.

Graf v. Bassewitz - Prebberede's the Cavallier, v. Robin Hood. 4. J. 116 ℔.

Graf v. Hahn-Basedow's Allert, v. Plumper. 4 J. 113 ℔.

Royal Stakes.
1831.

XXIII. Doberan.

Für dreijährige Pferde. Distanz 1 Meile. Heats. Einsatz 100 Frd'or. 1/2 Frt.

1) Se. Majestät der König von England, b. St. v. Mustachis, M., Orion's M. v. Hadley-Gramarie.

2) C. August, Herzog zu Schleswig-Holstein, b. St. a la Grecque v. Middleton a. d. Miss Muley v. Muley.

3) Graf v. Hahn, F. H. v. Centaur a. d. Breeze v. Sothsayer.

4) Barone W. und G. v. Biel, b. St. v. Whisker, M. v. Walton a. d. Calypso v. Sorcerer.

5) Mstr. Rich. Tattersall, Miss Plessen, b. St. v. Gulliver a. d. Quail (Bankers M.).

XXV. Doberan.

Halbblut-Pferde.

Länge der Bahn 1 M. Heats. Für 3 und 4jährige Pferde. Einsatz 10 Frd'or each. Gewicht 119 ℔ und 130 ℔. St. und W. 3 ℔ weniger.

1) Se. Majestät der König von England.

2) Graf v. Hahn, b. St. v. Plumper-Fairellen, geb. 1827.

3) Der-

3) Graf v. Hahn F. H. v. Plumper-Jenny, geb. 1827.

4) Chr. James Apperley b. H. v. Robin Hood-Tatt, geb. 1828.

5) v. Oertzen-Leppin sch. St. Imperialy v. Troubadour-Blanka, geb. 1827.

6) W. u. G. v. Biel b. St. v. Robin Hood-lahme Gipsy, geb. 1827.

7) Dieselben b. St. v. Robin Hood-Tatt, 1827.

8) Wilhelm, Prinz v. Preussen b. H. v. Peterborough aus einer engl. Jagdstute, geb. 1828.

9) Carl, Herzog v. Lucca.

10) Graf v. Voss b. H. v. Plumper-Lively, geb. 1828.

11) Paul Friederich, Erbgrossherzog v. M.-S. H. v. Richard, M. Sothsayer, Gr. M. e. Jagdstute a. e. arabischen Halbblutstute, geb. 1828.

12) C. August, Herzog zu Schleswig-Holstein b. H. Mieghtleo v. Herod-Witch of Endor, geb. 1828.

13) Graf v. Bassewitz-Schlitz F. H. v. Plumper-Fenella, engl. Halbblutstute.

14) Prinz Friederich zu Schleswig-Holstein sch. H. v. Haphazard-Pipylina, geb. 1827.

15) Graf v. Moltke b. H. v. Neustädter H. Phönix-Miss Verona, geb. 1828.

16) Domherr v. Levetzow-Gr. Marckow.

17) Mr. Rich. Tattersall b. St. v. Shuffler-lahme Gipsy, geb. 1828.

18) Obrist v. Barner b. H. v. Neust. Eldor a. e. Halbblutstute, geb. 1827.

19) Graf M. Putbus b. St. v. Shuffler-Portia v. Oracle a. e. Halbblutstute, geb. 1828.

20) Lichtwald b. H. Pompejus v. Wildfire-Diana v. Eldor-Melania v. Ranger, geb. 1828.

21) G. Michels F. St. v. Schuffler, M. v. Sebastian, Gr. M. Halbblutstute, geb. 1828.

22) F. Pogge b. St. v. Halbbluthengst a. d. Mutter des Black-Overseer, geb. 1827.

23) Baron R. v. Maltzahn b. St. v. Rubello-Dulcinea v. Kyte, G. M. Paynator a. e. engl. Halbblutstute, geb. 1827.

24) Graf v. Plessen b. St. v. Rubello-Ermanthe v. Herod, geb. 1828.

25) Graf v. Bassewitz-Prebberede schw. St. v. Robin Hood a. Prunella's M., geb. 1827.

XXVII. Doberan.

Halbblut-Pferde.

Länge der Bahn 1 M. Heats. Für 4jährige Pferde. Einsatz 15 Frd'or, 10 Frd'or Frt. Gewicht 140 ℔, St. u. W. 4 ℔ weniger.

1) C. August Herzog zu Schleswig-Holstein b. St. Petronella v. Potso's-Madame Blücher, geb. 1827.

2) Wilhelm Prinz v. Preussen b. H. v. Robin Hood, M. v. Sebastian a. e. Capt. Tard Stute, geb. 1827, (genannt vom Grafen Bassewitz-Schlitz).

3) Herzog v. Lucca.

4) Paul Friederich Erbgrossherzog v. Mecklenburg b. H. v. Wildfire. M. Lira (engl. Halbblutstute) geb. 1827.

5) Graf v. Hahn b. H. v. Plumper, M. Brittannia, geb. 1827.

6) Derselbe b. H. v. Plumper, M. Fair Ellen, geb. 1827.

7) Barone W. und G. v. Biel b. H. v. Robin Tatt, geb. 1827.

8) Dieselben b. Stute v. Robin - lahme Gipsy, geb. 1827.

9) Graf v. Moltke b. St. v. Robin, M. v. Capt. Tard, geb. 1827.

10) Obrist v. Barner b. H. v. Neustädter Eldor a. e. Halbblutstute, geb. 1827.

11) Graf v. Bassewitz-Schlitz F. H. v. Plumper-Fenella, geb. 1827.

12) Prinz Friederich zu Schleswig - Holstein schw. H. Mograbin v. Haphazard - Pipylina, geb. 1827.

13) Lichtwald b. St. v. Wildfire, engl. Halbblutstute, geb. 1827.

14) Graf v. Bassewitz - Prebberede schw. St. v. Robin a. Prunella's Mutter, geb. 1827.

Doberan, Aug. 12. (Proponirt Güstrow 1827.)

Halbblut-Pferde.

3 M. 2 D. 50 Frd'or. 1/2 Frt. Keine Geburt, kein Frt. Gew. für 5jährige Pferde 150 ℔.

C. A. Herzog v. Holstein-Augustenburg br. St. v. Pot8o's a. d. Miss Rosa v. Pegasus, geb. 1827.

F. Graf v. Hahn br. H. v. Plumper, a. d. Fair-Ellen, geb. 1827.

H. Graf v. Bassewitz-Schlitz F. H. v. Plumper, a. d. Fenelle, geb. 1827.

W. u. G. v. Biel. Mit der Lima v. Oracle, bed. 1827 v. Robin Hood. Güst.

A. Graf v. Bassewitz b. H. v. Snap, M. v. Ruler, geb. 1828. (Todt.)

Graf v. Voss, b. H. v. Plumper, v. d. Lively, geb. 1828.

v. Oertzen, v. Al Rashid a. d. Cosa-rara.

Graf v. Schlieffen F. H. v. Ambaldo, a. d. Lady, geb. 1827.

W. u. G. v. Biel b. H. v. Robin Hood, a. d. Tatt, geb. 1827.

Doberan, Aug. 12. (Proponirt Doberan 1827.)

1 M. Auf jetzt ungeborne Füllen, 3jährig zu laufen. 10 Frd'or. $^1/_2$ Frt. Keine Geburt, kein Frt. Anmeldungen wie bei VIII.

1) Engelbrecht . . . . v. Shuffler, a. d. Pamina. Güst.

2) Berckholz b. St. v. Shuffler, a. e. Timekeeper-St.

3) DR. Pogge b. St. v. Shuffler, M. v. Granicus.

4) F. Pogge b. St. v. Shuffler, M. v. Blücher.

5) Pogge b. H. v. Shuffler, a. d. Madeline v. Smolensko.

6) W. u. G. v. Biel br. H. v. Fungus, M. v. Orville.

7) F. Pogge b. H. v. Robin od. Shuffler, a. d. Hernia.

8) A. Graf v. Bassewitz b. H. v. Snap, a. Miss Fanny.

9) Schlettwein schw. H. v. Robin, a. d. Effie.

10) Graf v. Hahn . . . . . v. Robin Hood a. e. Whlebone-St. (Verf.)

11) Landrath v. Ferber-Varchentin . . . v. Plumper, a. d. Emmi. (Starb einige Tage nach der Geburt.)

12) Graf v. Hahn Sch. St. v. Rowlston, a. d. Thyrzina.

13) Derselbe, F. St. v. Tramp, M. v. Stamford. (Todt.)

X. Güstrow 1831. Den 2ten Tag nach den öffentlichen Rennen.

1 M. 500′. 50 Frd'or. $^1/_2$ Frt. Halbblut-Pferde setzen nur 25 Frd'or. Für Pferde, 1828 geboren. Gew. für H. 116 ℔, St. 112 ℔.

Graf v. Hahn F. St. v. Tramp, M. v. Stamford. (Todt.)

W. u. G. v. Biel br. H. v. Fungus, M. v. Orville.

XII. Güstrow 1831. Den Tag nach dem ersten Auctionstage, für Pferde, 1828 geb.

1 M. 500′. pro 1831. Dieselben Pferde am nämlichen Tage 2 M. die Bahn. Jedesmal 15 Frd'or Einsatz, 8 Frd'or Frt. Halbblut-Pferde und erste Nachkommen von orient. H. setzen nur 8 Frd'or, bezahlen aber den ganzen Einsatz, wenn sie nicht erscheinen. Keine Geburt, kein Frt. Von der zu gewinnenden Summe wird für ein Etuis gleich

denen, worin die Subscriptions-Preise ertheilt werden, der Betrag abgezogen und dagegen solches dem Sieger überliefert. Die Committe wird gehorsamst ersucht, dem Sieger ein Attest auszustellen.

Gew. für 3jährige Pferde 110 ℔, für 4jährige Pferde 120 ℔, St. u. W. 3 ℔ w. als H.

Graf v. Hahn F. St. v. Tramp, M. v. Stamford. (Todt.)

W. et G. v. Biel br. H. v. Fungus, M. v. Orville.

III. Doberan.

100 Frd'or. $^1/_2$ Frt. 1 M.

Graf v. Bassewitz-Prebberede's schw. H. v. Robin Hood-Haidee, 3 J. 115 ℔.

Graf v. Hahn-Basedow's schw. St. v. Rowlston-Thyrzina, 3. J. 112 ℔.

Pro 1832.

Doberaner Rennzeit. (Eng. 1827.)

1 M. Gew. 130 ℔ $^1/_2$ Frt. Keine Geburt, kein Frt.

Graf v. Hahn-Basedow's br. St. v. Plumper, a. d. Miranda, geb. 1828. 40 Frd'or. (Todt.)

Gegen v. Biel-Zierow's br. H. v. Robin, a. d. Tatt, geb. 1828. 25 Frd'or.

Desselben ditto. 40 Frd'or.

Gegen Graf v. Hahn-Basedow's br. St. Fortuna, bed. v. Plumper 1827. (Güst.) 25 Frd'or.

XII. Güstrow, 1832. Den Tag nach dem ersten Auctions-Tage. Wie XII. 1831.

Graf v. Hahn F. St. v. Tramp., M. v. Stamford. (Todt.)

W. u. G. v. Biel br. H. v. Fungus, M. v. Orville.

XXIV. Doberan.

Länge der Bahn 2 M. 1 D., Heats. Einsatz 60 Frd'or each. 40 Frd'or Frt. H. 119 ℔, St. u. W. 116 ℔.

1) Graf v. Hahn F. H. v. Centaur-Breeze v. Sothsayer, geb. 1828.

2) Barone W. u. G. v. Biel br. St. v. Whisker, M. v. Walton a. d. Calypso, geb. 1828.

XXVI. Doberan.

Halbblut-Pferde.

Länge der Bahn 1 M. heats. Für 3jährige Pferde. Einsatz 50 Frd'or each. ½ Frt. H. 119 ℔, St. 116 ℔.

1) Se. Maj. der König v. England.

2) Graf v. Hahn b. H. v. Plumper-Fair Ellen, geb. 1829.

3) Derselbe, b. St. v. Plumper-Jenny, geb. 1829.

4) C. August Herzog zu Schleswig-Holstein F. H. v. Herod-Miss Rosa v. Pegasus, geb. 1829.

5) Prinz Wilhelm v. Preussen br. H. v. Lovemore, M. englische Jagdstute, nicht Vollblut.

6) Erbgrossherzog v. Meckl. v. Morisko-Matilde, geb. 1829.
7) Herzog von Lucca.
8) Mr. Rich. Tattersall b. St. v. Gulliver-Chantress, geb. 1829.
9) Graf v. Voss br. St. v. Plumper-Lively, geb. 1829.
10) Barone W. u. G. v. Biel b. H. v. Schuffler-Portia v. Oracle, G. M. engl. Halbblut-Stute, geb. 1829.
11) Graf v. Bassewitz-Prebberede sch. H. v. Chancy, M. v. Oracle, geb. 1829.

XXX. Güstrow.

Für 4jährige Pferde. Einsatz 15 Frd'or each. 10 Frd'or Frt. Länge der Bahn 1 M. 500. Gew. 140 ℔.

1) Graf v. Hahn F. H. v. Centaur-Breeze v. Sothsayer.
2) Major v. Behr F. H. v. Schuffler-Streamlet v. Rubens.
3) Barone W. u. G. v. Biel b. H. v. Fungus, M. v. Orville a. Tekely's Schwester v. Waxy.
4) Graf v. Plessen b. H. v. Araber Borac-Pandora v. Evander.
5) Graf v. Bassewitz-Prebberede b. St. v. Robin-Miss Crockford v. Williamsons Ditto.

XXXIV. Güstrow.

Produce-Rennen. Einsatz 25 Frd'or each. $^1/_2$ Frt. Länge der Bahn 1 M. 500. Hengste tr. 112 ℔, St. u. W. 109 ℔.

1) Engelbrecht b. H. Firetail v. the General, M. v. Filho a. Fortuna's M. v. Schuttle, geb. 1829.

2) v. Oertzen-Leppin Blanca, bed. v. Godolphin. (Güst.)

3) Barone W. u. G. v. Biel b. St. v. the General, M. v. Orville aus Tekely's Schwester v. Waxy, geb. 1829.

4) Baron R. v. Maltzahn F. H. v. Rubello-Minima.

5) Graf v. Hahn F. St. v. Godolphin-Thirzina.

6) Graf v. Bassewitz-Prebberede b. St. v. Chancy-Miss Crockford.

1832 und 1833.

IV. Güstrow und Doberan.

Einsatz 100 Frd'or, 1/2 Frt. 2 M. 1 D. heats, mit Ausnahme des ersten Males in Güstrow, wo die Pferde nur 2 M. 1 D. ohne heats laufen; die nämlichen Pferde 3jährige und 4jährige zu laufen, 3jährige 110 ℔, 4jährige 116 ℔, St. u. W. 3 ℔ erlaubt. Am Tage der Berennung vom unversuchten Vater oder Mutter 3 ℔, von beiden 5 ℔ weniger.

W. u. G. v. Biel br. H. v. Catton M. v. Walton.

Fr. G. v. Hahn br. H. v. Godolphin aut of Sister to Parisot.

XIX[a]. Doberan.

Für 3 Jahr alte Pferde, Vollblut ausgeschlossen. 1 M. 20 Frd'or 1/2 Frt. Das zweite Pferd erhält

den Einsatz zurück. Gew. 120 ℔, St. u. W. 3 ℔ erlaubt. Berennung geschlossen Neubrandenburger Rennzeit 1829.

A. G. v. Bassewitz br. H. v. Wildfire a. e. engl. St.

W. u. G. v. Biel br. H. v. Schuffler-Portia v. Oracle, G. M. engl. ½ bl. St.

F. G. v. Hahn br. St. v. Plumper-Jenny.

R. Baron v. Maltzahn schw. St. v. General-M. v. Pericles a. Meckl.-St.

Gr. v. Moltke br. H. v. Borac-Miss Picler, 4 J., mit der gesetzlichen Gewichts-Vermehrung.

Nebenwetten Play or pay.

1) Graf v. Moltke's Füllen v. Borac-Miss Picler.

2) Baron R. v. Maltzahn's Füllen v. General-Pericles.

5 Frd'or extra.

3) Gr. v. Plesssen gegen Gr. v. Moltke 5 Frd'or.

4) v. Dewitz-Krumbeck auf das Fülllen v. Borac gegen Gr. v. Plessen 3 Frd'or.

5) v. Oertzen-Brunn 5 Frd'or.

6) Oberforstmeister v. Wickede zu Dargun 10 Frd'or auf das Füllen v. Borac.

7) v. Oertzen-Leppin, W. u. G. v. Biel dagegen.

XXXV. Neubrandenburg.

1 M. 500. für St. bed. 1828. 10 Frd'or ½ Frt. Füllen 3 Tage zu leben oder kein Frt.; keine

Geb. kein Frt. Für Pferde auf dem Continent geboren, offen bis Neubrandenburger Rennzeit 1829, unter 10 Unterschriften kein Rennen, H. 120 ℔, St. u. W. 116 ℔.

1) v. Oertzen-Leppin br. H. v. Y. Orville a. d. Zunilde.
2) Gr. v. Hahn-Basedow br. H. v. Godolphin a. d. Gift.
3) W. u. G. v. Biel br. St. v. General, M. v. Orville-Waxy.
4) Engelbrecht zu Glasewitz br. H. v. the General, M. v. Filho da Puta.
5) Gebr. Michael F. H. v. Guy-Mannering, a. d. Rosamonde.
6) Gr. v. Moltke-Wolde b. H. v. Seymour a. d. Tambourina.
7) Baron R. v. Maltzahn F. H. v. Rubello a. d. Minima.
8) v. Gundlach-Mollenstorf F. St. v. Young-Orville a. d. Feronia.
9) F. Pogge br. St. v. General a. d. Ina, starb vor dem dritten Tag.
10) Gr. v. Bassewitz-Schlitz br. H. v. Schuffler M. v. Timekeeper.
11) Gr. v. Bassewitz-Prebberede schw. H. v. Chancy a. d. Miss Fanny.
12) Gr. v. Plessen-Ivenack sch. H. v. Herodes a. d. Alector.

1833.

XXXII. Doberan. 1 M. 20 Frdor. ½ RG.

v. Meyen-Wodarch Füllen v. d. Selina oder der Isis, beide bed. 1828 v. Rubello.

Gr. Moltke-Wolde Füllen v. d. Tamborina oder Miss-Pückler, beide bed. 1828 v. Seymour.

XVI. Neubrandenburg. 1 M. 500. 20 Frd'or ½ Frt.

v. Oertzen-Leppin b. H. Esperance v. Y. Orville-Zunilda.

Graf v. Moltke-Wolde b. H. Young-Seymour-Tambourina.

XVIII. Doberan. 1 M. 30 Frd'or. 20 Frt.

Für 4- und 5jährige Pferde, 4jährige 120 ℔, 5jährige 136 ℔, St. u. W. 116 ℔. Geschlossen Neubrandenburger Rennzeit 1829.

Gr. v. Hahn-Basedow F. St. v. Godolphin a. d. Breeze.

Baron R. v. Maltzahn F. H. v. Rubello a. d. Minima.

W. u. G. v. Biel F. H. v. Strait waist a. d. Metre.

Gr. v. Plessen sch. H. v. Herodes a. d. Darling.

F. Pogge b. H. v. Robin Hood oder Schuffler a. d. Hernia.

1 8 3 4

V. Doberan. Am Tage des Rennens der Landleute. 1 M. 50 Frd'or ½ Frt.

Für St., bedeckt 1829, zu fohlen nach dem 1. Jun. 1830. Füllen, 3 Tage zu leben oder kein Frt., 120 ℔, St. u. W. 4 ℔ erlaubt. Geburt oder Tod sogleich dem Secretair der Wettrennen anzuzeigen.

F. Gr. Hahn Alarm, bed. v. Godolphin.
W. u. G. v. Biel Partisan St., bed. v. The General.
Graf St. Széchenyi, nennt Graf Hahn's Stamford, St. bed. v. Godolphin.
G. Graf v. Plessen Y. Darling, bed. v. Tancred.
R. v. Maltzahn Minima, bed. v. Godolphin.
C. v. Maltzahn Pandora, bed. v. Rubello.
Graf G. v. Karolyi, nennt bis Decbr. 31. 1829.
Gr. v. Bassewitz-Prebberede Miss. Crockford, bed. v. Snap.

VI. Doberan. Am Tage des Rennens der Landleute. 100 Frd'or. ½ Frt.

Für Halbblut-Stuten, bedeckt 1829, zu fohlen nach dem 1. Mai 1830. Füllen, 3 Tage zu leben oder kein Frt., 120 ℔, St. u. W. 4 ℔ erlaubt.

W. und G. v. Biel alte Gypsi, bed. v. Tyresias, Schuffler nnd General.
F. Gr. v. Hahn Jenny, bed. v. Godolphin.

B. Noch zur Unterschrift offene Privat-Rennen.

Pro 1830.

VII. Güstrow. 40 Frd'or ½ Frt.

Für 3, 4 und 5jährige Pferde. 1 M. 500. 3 J. 119 ℔. 4. J. 130 ℔. 5 J. 138 ℔. St. und W. 3 ℔ erlaubt. Zu nennen bis Dec. 31. bei dem Secretair der Wettrennen zu Weitendorf bei Wismar.

C. A. Herzog v. Holstein.
W. und G. v. Biel.
A. Graf v. Bassewitz.

X. Güstrow. 20 Frd'or. ½ Frt.

Für Halbblut-Pferde, 3, 4 oder 5 Jahr alt. 1 M. 500. Gew. und Benennung wie bei Nro. VII.

C. A. Herzog v. Holstein.
W. und G. v. Biel.
F. Graf v. Hahn.
F. Pogge.
A. Graf v. Bassewitz.

XIII. Güstrow. 30 Frd'or. ½ Frt. 2 M. 500.

Für 3, 4 und 5jährige Halbblut-Pferde. Gew. und Benennung wie bei Nro. VII.

C. A. Herzog v. Holstein.
F. G. v. Hahn.

1832 und 1833.

Adolphus Fredric Stakes.

XIV. Doberan. 15 Frd'or. 10 Frd'or Frt. 1 M. heats.

Halbblut-Pferde.

Auf dem Kontinente geboren, die nämlichen Pferde zuerst 3 und nachher 4 J. alt. 3 J. 119 ℔. 4 J. 130 ℔. St. und W. 3 ℔ erlaubt. Am Tage des Peitschen-Rennens.

Alle Pferde zugleich.

Güstrower Rennzeit 1830 zu nennen.

1) Adolphus Frederic Herzog v. Cambridge.
2) F. Graf v. Hahn.

3) Graf v. Bassewitz-Schlitz.
4) W. u. G. v. Biel.
5) W. u. G. v. Biel.
6) Francis Baring.
7) G. Graf v. Plessen.
8) St. Graf Szechenyi.
9) G. Graf Carolyi.
10) C. Cha. Parisch.
11) F. v. Behr.
12) F. Pogge.
13) A. Gr. v. Bassewitz.

1832.

XV. Güstrow-Doberaner Rennen.

Zuerst proponirt vom DR. Pogge-Brunsdorf, für Pferde jedes Alters und Landes, jedesmal die Länge der Bahn; 10 Frd'or Einsatz, jedesmal ½ Frt. Güstrow den 2ten Tag nach dem öffentlichen Rennen, Doberan den Tag vor dem Rennen der Landleute. Unter 10 Unterschriften kein Rennen. Alle Pferde zugleich. Zu nennen Güstrower Rennzeit 1830 bei dem Secretair der Wettrennen.

1) D. R. Pogge.
2) C. A. Herzog v. Holstein.
3) W. u. G. v. Biel.
4) Engelbrecht.
5) F. Pogge.
6) F. Graf v. Hahn.
7) A. Graf v. Bassewitz.

1 8 3 3.

XVII.

Forderung der Peitsche mit ungebornen Füllen.

Die Peitsche ist gefordert von:

F. Pogge, mit dem 1830 zu erwartenden Füllen d. Ina, bed. v. Wildfire.

W. u. G. v. Biel, Blücher St., bed. v. Robin Hood.

Engelbrecht, Filho da Puta St., bed. v. Robin Hood.

A. Graf. v. Bassewitz, Miss Crockford, bed. v. Snap.

C. Baron v. Maltzahn, Pandora, bed. v. Rubello.

R. Baron v. Maltzahn, Minima, bed. v. Godolphin.

F. Pogge, Johanna, bed. v. Godolphin.

F. Graf v. Hahn, Whalebone St., bed. v. Godolphin.

Privat-Wette:
zwischen Graf v. Hahn-Basedow
und
Baron C. v. Maltzahn-Sommerstorf:

incl. Nebenwetten Graf v. Bassewitz-Schlitz-Wardow, Baron R. v. Maltzahn-Cummerow, Domherr v. Levetzow-Gr. Markow.

400 Frd'or

400 Frd'or. Play or pay.

Baron C. v. Maltzahn reitet vom Basedower Schlosshofe nach dem ersten Hause von Neustrelitz, 6 deutsche Meilen, auf einem Pferde in fünfviertel Stunden.

Die Wette wird entschieden an einem zu bestimmenden Tage vom 1sten bis zum 15ten Mai 1830.

Allgemein und dankbar wird es anerkannt, dass Se. Königl. Hoheit der Erbgrossherzog mehrere Privatrennen zu unterschreiben geruhten, und so einen sprechenden Beweis von der Protection und Theilnahme, welche sich die Rennen von Allerhöchstdenenselben erfreuen, abgelegt haben. Die Unterschriften mehrerer hohen fürstlichen Personen und mehrerer Ausländer sind ebenfalls ein erfreulicher Beweis der Theilnahme, welche unsere Rennen erregen.

Dankbar ist das Streben mehrerer mecklenburgischer Pferdezüchter anzuerkennen, dass sie den Besitzern von orientalischen Hengsten Gelegenheit verschafften, auf eine für dieselben höchst vortheilhafte Art — nämlich nur mit halbem Einsatz — ihre Pferde gegen mecklenburgische Vollblut-Pferde zu versuchen. Auf diese Weise allein ist es möglich, dass, wenn mal ein wirklich ausgezeichneter Orientale sich in Deutschland befindet, derselbe erkannt werde. Von dem früheren Grundsatze, einen Beschäler beim Ankaufe wie einen Hammel und dergleichen zu beurtheilen, das heisst bloss nach dem Aeussern, wird man wohl zum Vortheile der Pferdezucht bald ganz zurückgekommen sein.

Die erwähnten ausgebotenen Rennen, so wie das früher mit No. XIX. bezeichnete, wo ein von $2^1/_2$ Jahren an trainirtes 6 Jahre altes Pferd jedes noch nicht durch früheres Trainiren und Laufen (wie behauptet wird) entkräftete Pferd gleichen Alters zum Wettstreite auffordert, sind von Seiten der Vertheidiger der Vollblut-Pferde vom englischen Blute, und der durch Jahrhundertlange Erfahrung bewährten Nützlichkeit der englischen Rennen offene Beweise von der Ueberzeugung der Richtigkeit ihrer Grundsätze. Sind die Gegner von der Richtigkeit ihrer Grundsätze und von der Vorzüglichkeit der Producte ihrer Zucht ebenso überzeugt, so ist zu hoffen, dass sie die, auch für dieses Jahr wieder nicht angenommenen, ähnlichen Aufforderungen annehmen, oder für die nächsten Jahre ähnliche Rennen ausbieten, da leider! von ihrer Seite keine der für sie so vortheilhaften Propositionen bis jetzt angenommen sind. Was gut ist, muss sich auch als gut zeigen können, sonst hat jeder wenigstens das Recht, dessen Werth zu bezweifeln.

Mit Freude wird es jeden Subscribenten und Beförderer der Pferdezucht erfüllen, dass Rennen zu Wien, Pesth, Augustenburg und Berlin eingerichtet sind. Ohne Anmassung kann sich Mecklenburg einen grossen Antheil an ihrem Entstehen zuschreiben. Hier, wie so oft, war es nur nöthig, das Beispiel des Guten zu geben; immer aber ist es ehrenvoll, dieses Beispiel gegeben zu haben. Jetzt wird ein schöner Kampf — ein Kampf ohne Feindschaft — zwischen den Rennen und der Pferdezucht der verschiedenen Länder eintreten. Las-

sen wir uns nicht schrecken durch die grossen Mittel, welche den meisten unserer Mit-Konkurrenten zu Gebote stehn. Fahren wir fort, wie wir angefangen haben, und wir werden den Kampf mit Ehren bestehn. Mecklenburg, wo das Rennen und die Verbesserung der Pferdezucht mehr, als die Verhältnisse der andern Länder vielleicht erlauben, auf die Mitwirkung Vieler gegründet ist, wo sehr glückliche örtliche Verhältnisse sind, die Liebe zum Pferde nationell und Pferdekenntniss sehr verbreitet ist, und wo endlich ein ausgesuchter, starker und zahlreicher Stamm edler Pferde vorhanden ist, kann sich schmeicheln, dass es mit einer halben Million Einwohnern die Konkurrenz mit dem grossen Staate halten kann, sobald der bisherige Eifer für diesen edlen Zweig der ländlichen Industrie nicht erkaltet. Allerdings würde es zu wünschen sein, dass bei uns, wie in Ungarn, mehrere Preise für immer fundirt wären. Vielleicht erfüllt eine günstige Zukunft diesen Wunsch. — Schön sprach sich der Geist aus, in welchem die Subscribenten handeln, in dem Beschlusse der General-Versammlung von 1828, der allen ausländischen Pferden freie Bewerbung um die ausgesetzten Preise zugesteht. Wo ein solcher Geist herrscht, da muss Alles fortschreiten. Wir wollen für unsere Pferde keinen Ruhm ohne Prüfung. Und so wird selbst der, sonst so oft verderbliche, Glaube, dass man das Beste hätte, nicht allein unschädlich, sondern sogar nützlich. Würden Mecklenburg's Pferde durch ausländische öfter geschlagen, so würden wir dadurch das Bessere kennen lernen, dieses uns zu verschaffen suchen, und dahin streben, die Mittel, durch welche es hervorgebracht wurde, zu erforschen. So würde unsere Niederlage uns nur Vor-

theil schaffen, und dieses verdankten wir einer freisinnigen, über kleinliche Nebenrücksichten erhabenen, Art zu denken.

Trainir-Anstalt.

Da die Trainir-Anstalt, welcher im vorigen Rennbericht Erwähnung geschah, ihrem Zweck nicht ganz entsprechen konnte, weil besonders die erforderlichen Bauten mit Schwierigkeiten verbunden waren, welche von Seiten der Stadt Güstrow der Local-Verhältnisse wegen und aus andern Gründen keine Abhülfe fanden, so sind in Güstrow zur Verlegung dieser Anstalt nahe vor der Stadt, an einen Ort, wo schon passende Ställe sind, welche unentgeltlich noch weiter zweckmässig eingerichtet werden können, sehr beachtungswerthe Anerbietungen gemacht.

Die verschiedenen Bedürfnisse der Anstalt hat man für billige Vergütungen zu liefern versprochen, indem von Seiten des Magistrats die Zusicherung ertheilt ist, dass verschiedenes davon, als namentlich das Holz zur Heitzung der Zimmer für die bei der Anstalt angestellten Leute etc. etc. unentgeltlich verabreicht werden solle.

Gleichzeitig hat die Stadt Güstrow versprochen, auf einem passenden trocknen Boden eine rundum vom Walde geschützte, und daher auch in rauhen Wintertagen zu benutzende, Trainir-Bahn eigens anlegen zu lassen, so dass sich auf diese Weise für die Verlegung der Trainir-Anstalt nach Güstrow die besten Aussichten zeigen.

Man hat aber einstweilen von jenen Anerbietungen noch keinen Gebrauch gemacht, weil Se. Königl. Hoheit der Grossherzog die Gnade gehabt haben, für die Errichtung der Trainir-Anstalt in Doberan sehr begünstigende Zusicherungen, hinsichtlich der Ueberlassung der fürstlichen Ställe, Wohnzimmer für die Leute u. s. w., ertheilen zu lassen.

Der von der Committe zur anderweitigen Begründung der Anstalt in Doberan oder Güstrow, und zur zweckmässigen Einrichtung derselben ernannte Ausschuss wird durch die Allerhöchste Unterstützung und mit Hülfe der bis jetzt unterzeichneten Subscriptionen, welche schon an 14 bis 1500 ₰ jährlich betragen, höchst wahrscheinlich im Stande sein, dieselbe, noch vor dem Schlusse dieses Jahres, in Doberan ins Leben treten zu lassen.

Die nähern Bestimmungen und die gewiss billigen Bedingungen, unter welchen den Besitzern von Rennpferden die Benutzung der Anstalt gestattet ist, sollen entworfen und ehestens bekannt gemacht werden.

Wir glauben also versichern zu können, dass die für die Rennen unentbehrliche Trainir-Anstalt bald ihrem Zweck entsprechend eingerichtet, den Theilnehmern am Rennen zur Benutzung für ihre Pferde geöffnet sein wird.

Gestüt-Buch.

Das dritte Heft desselben ist zu Anfang August d. J. erschienen. Die Anzahl der Vollblut-Pferde hat sich nicht nur vermehrt, sondern auch weiter im Lande ausgebreitet.

Kunst.

Laut einer öffentlichen Anzeige im freimüthigen Abendblatt hat ein einheimischer Künstler, Herr Peters zu Ludwigslust, eine lithrographirte Abbildung des Vollblut-Hengstes Morisko herausgegeben — und wird hoffentlich künftig noch mehrere Abbildungen von ausgezeichneten Mecklenburgischen Vollblut-Pferden liefern.

Oeffentlich deckende Vollblut-Hengste.

Adrast, v. Herodot, a. d. Ino v. Jupiter, zu Ivenack bei Stavenhagen.

Ambaldo, v. Lykanor, a. d. Laetho v. Fireaway, zu Roggow bei Güstrow.

Chancy, v. Robin-Hood, a. d. Streamlet v. Rubens, zu Prebberede bei Lage.

Edgar, v. Herodot, M. v. Türkmainatti, zu Marckow bei Neukalden.

Eurialus, v. Roland, a. d. Miss Bashful v. Stamford, Grossherzogl. Landbeschäler.

The General, v. Comus, a. d. Briseis v. Beningbrough, Weitendorf bei Wismar.

*) Godolphin, v. Partisan, a. d. Ridicule v. Shuttle, zu Basedow bei Malchin.

Herald, v. Robin-Hood, Streamlet v. Rubens, zu Retz bei Rostock.

Herodes, v. Herodot, a. d. Miss Bashful v. Stamford, zu Ivenack bei Stavenhagen.

Little John, v. Juniper, a. d. Romance v. Gouty, zu Wardow bei Lage.

Morisko, v. Muley, a. d. Aequilina v. Eagle, zu Redevin bei Hagenow.

Oracle, v. Sorcerer, a. d. Cecilia v. Worthy, Grossherzogl. Landbeschäler.

Young Orville, v. Orville, a. d. Aurora v. Buzzard, zu Leppin bei Neu-Brandenburg.

Plumper, v. Election, M. v. Stamford, zu Basedow bei Malchin.

Prosper, v. Robin-Hood, M. v. Timekeeper, zu Zierstorf bei Teterow

Rapid, v. Leopold, a. d. Lady Heron v. Marmion, zu Basedow bei Malchin.

Robin-Hood, v. Muley, a. d. Miss With v. Sorcerer, zu Weitendorf bei Wismar.

*) **Roland**, v. Antinous, a. d. Herodias v. Roland, zu Ivenack bei Stavenhagen.

Rubello, v. Dick Andrews, a. d. Y. Darling v. Waxy, zu Ivenack bei Stavenhagen.

Seymour, v. Delpini, Mutter Bay Javelin v. Javelin, zu Wolde bei Stavenhagen.

Shuffler, v. Walton, Mutter v. Drone, zu Weitendorf bei Wismar.

---

*) Dem Vernehmen nach ist der Roland an das Königl. Hannöversche Gestüt nach Celle — und der Godolphin neuerdings nach England verkauft. Dagegen hat der Herr Graf v. Hahn, Zeitungs-Nachrichten zufolge, den ausgezeichneten Vollblut-Hengst Gulliver v. Orville, a. d. Canidia v. Sorcerer, nebst einigen Vollblut-Stuten in England gekauft und nach Mecklenburg gesandt. — Auch soll der Herr Graf v. Bassewitz-Schlitz einen jungen Vollblut-Hengst nebst einigen Stuten in England angekauft und nach Mecklenburg gesandt haben.

Snap, v. Rinaldo, Mutter v. Y. Chariot, zu Prebberede bei Lage.

Silvio, v. Roland, a. d. Y. Vesta v. Orville, Grossherzogl. Landbeschäler.

Telamon, v. Roland, a. d Minima v. Remembrancer, Grossherzogl. Landbeschäler.

Tancred, v. Herodot, a. d. Belissima v. Camillus, zu Ivenack bei Stavenhagen.

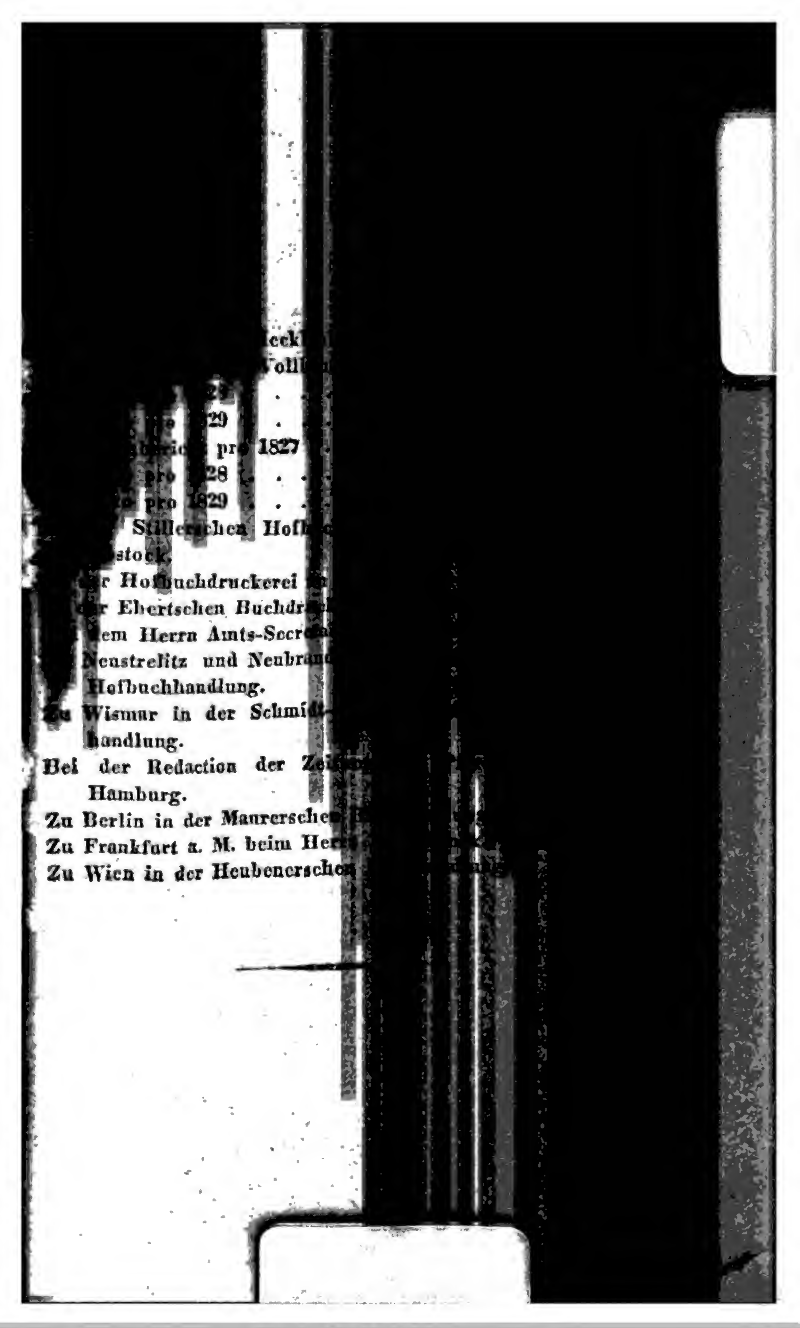
Troubadour, v. Herodot, a. d. Minona, zu Ivenack bei Stavenhagen.

Young Tyresias, v. Tyresias, Mutter v. Partisan, zu Weitendorf bei Wismar.

Wildfire, v. Waxy, a. d. Penelope v. Trumpator, zu Redevin bei Hagenow.

Vorstehende Hengste deckten von 1 bis 5 Frd'or die Stute.





...eckl...
...Volll...
...29 . .
...pro 1829 . .
...berich pro 1827 .
...pro 1828 . . .
...pro 1829 . . .
...Stillerschen Hofb...
...stock.
...der Hofbuchdruckerei in...
...der Ebertschen Buchdr...
...dem Herrn Amts-Secre...
...Neustrelitz und Neubran...
Hofbuchhandlung.
Zu Wismar in der Schmidt...
handlung.
Bei der Redaction der Zei...
Hamburg.
Zu Berlin in der Maurerschen ...
Zu Frankfurt a. M. beim Herr...
Zu Wien in der Heubenerschen ...

